

inso blattl



Nr. 21 | Dezember 2015

bildungsausschuss welsberg – taisten

Poste Italiane S.P.A. - Spedizione in
abbonamento postale -70% ne/bz

Neujahrsgedicht aus dem Jahre 1939:



›Inhalt

- ›2 Vorwort & Impressum
- ›3 Neujahrsgedicht
- ›4-11 Informationen
aus der Gemeindeverwaltung
- ›12-13 Bildungsausschuss
Welsberg-Taisten
- ›14-17 Kirchliches und Soziales
- ›18-36 Aktuelle Dorfsplitter:
Bildung und Kultur
Sport
- ›37 „i suichat, i wellat, i hon...“
...und was ich noch sagen wollte
- ›38-39 Vorankündigungen
- ›40-42 Interview mit einem Taistner
- ›43-45 Interview mit einem Welsberger
- ›46-47 Bibliothek Welsberg-Taisten
- ›48-50 Wussten Sie, dass...
- ›51 Gesunde Ernährung
- ›52 Quiz
- ›54-55 Aus dem Kindermund

›Impressum

Eigentümer und Herausgeber

Bildungsausschuss Welsberg-Taisten
mit finanzieller Unterstützung der
Marktgemeinde Welsberg-Taisten

Presserechtlich verantwortlich

Martin Tinkhauser

Ermächtigung

Landesgericht Bozen
Nr. 4/09 vom 7/4/09

Koordinator

Philipp Moser

Redaktionsteam

Waltraud Brugger, Klaus Mairhofer,
Verena Messner, Reinhold Oberstaller,
Evelin Romen, Christof Sinner, Ulrike
Stoll, Roswitha Strobl

Grafische Gestaltung

Lucia Nania

Korrektur

Alfred Nocker

Zusendung inso blattl

Bürger, welche nicht in unserer Gemein-
de ansässig sind und das inso **blattl** gerne
zugesandt bekommen, schreiben ihre
Adresse per e-Mail an: info@insoblattl.it
oder teilen es der Gemeindeverwaltung mit:

Marktgemeinde Welsberg-Taisten
Pustertalerstraße 10
39035 Welsberg-Taisten
T 0474 946 012

In den Tourismusbüros von Welsberg
und Taisten liegen noch übrige Exem-
plare des inso **blattl** auf. Bitte melden
Sie es, falls Sie die Zeitung NICHT, wie
vereinbart, per Post erhalten!

Sollten Sie Interesse an der gedruckten
Ausgabe des inso **blattl** haben, bitten
wir Sie folgende Überweisung zu tätigen:

Betrag für 3 Ausgaben pro Jahr innerhalb
Italien: 10,- € Außerhalb Italien: 20,- €

Konto:

Bildungsausschuss Welsberg-Taisten
Raiffeisenkasse Welsberg
IBAN IT18L0814858600000300221309
/ SWIFT RZSBIT21052

›Ein Grund zum Feiern

Im September erschien die 20. Ausgabe des inso blattl



Im Bild ein Teil des Bildungsausschusses und des Redaktionsteams. Lustig war's!

Der Bildungsausschuss lud aus diesem Anlass das Redaktionsteam zum gemeinsamen Essen. Bei feinen Speisen und gutem Wein erinnerte man sich an die Anfänge. Philipp Moser zeigte stolz seine - zu jeweils zwei Büchern gebundene - Ausgabensammlungen. Er war es, der Anfang des Jahres 2009 die Idee zu einer Gemeindezeitung Wirklichkeit werden ließ. Bei einer Vollversammlung des Bildungsausschusses konnte er diesen gewinnen, als Eigentümer und Herausgeber zu zeichnen. Er sorgte über die Gemeinde mit dem damaligen Bürgermeister Friedrich Mittermair für die Finanzierung und gewann Martin Tinkhauser zum presserechtlich Verantwortlichen. Durch die gesicherte Finanzierung konnte auf Werbeflächen verzichtet werden, was dem Blattl Unabhängigkeit gewährleistet. Eine Ausnahme bildet hier die Raiffeisenkasse, die durch ihren großzügigen Fixbeitrag die Gemeindezeitung mitfinanziert. Über Mundpropaganda fand sich ein 14-köpfiges Redaktionsteam zusammen, das seither eifrig Ideen sammelte und schrieb. Mit Lucia Nania konnte auch noch eine Grafikerin gewonnen werden, die dem Blattl einen gediegenen Style verpasste.

Während die erste Ausgabe mit ihren 44 Seiten noch sehr schlank aussah, mussten zunehmend Seiten dazu genommen werden. Das Besondere an unserer Gemeindezeitung ist, dass sie durch den Träger Bildungsausschuss einen nicht nur gemeindeamtlichen Charakter aufweist, sondern viel breiter gefächerte Berichte aufgreift. Die Rückmeldungen der Bevölkerung sind durchwegs positiv. Dass das Blattl nur in deutscher Sprache erscheint, liegt zum einen am hohen Anteil der deutschen Bevölkerung und zum andern daran, dass eine Übertragung ins Italienische zu aufwändig ist.

Allerdings unterstreichen wir bei dieser Gelegenheit, dass neue Redaktionsmitglieder willkommen sind. Vielleicht findet sich ja jemand, der in italienischer Sprache schreiben möchte. Da das Redaktionsteam mit den Jahren etwas geschrumpft ist, somit an weniger Leuten mehr Arbeit hängen bleibt, sind wir dankbar, wenn sich die eine oder andere schreibfreudige Seele neu zu uns gesellen mag. In der Hoffnung, dass dieser Appell nicht ohne Resonanz bleibt, danken wir unseren Lesern für die Rückmeldungen, den Vereinsschreibern für ihre Beiträge, den Kritikern für ihr Beiträge und Lösungsvorschläge und einfach allen, die dazu beigetragen haben, dass unser inso **blattl** zu dem geworden ist, was es heute ist.

Liebe Leserinnen und Leser!

Das Redaktionsteam wünscht Ihnen allen am Ende dieses Jahres Zeit für Besinnung und Stille. Lasst uns Nebensächlichkeiten vergessen und einfach dankbar sein für das, was wirklich zählt: Freundschaft, Geselligkeit, Humor, Freundlichkeit, Herzlichkeit, Offenheit und – so kitschig es auch klingen mag, Liebe.

›Das Redaktionsteam

Neujahrs- Gedicht

Ich wünsche euch zum neuen Jahr,
was euer Herz erfreuen mag.
Von ganzem Herzen wünsche ich euch
Gesundheit an Leib und Seel,
dass niemals Mut und Kraft euch fehlt.
Nicht wünsch ich euch Reichtum und Pracht,
weil Geld und Gut nicht glücklich macht,
denn öfters schlägt im schlichten Kleid
ein Herz voll Glück und Heiterkeit.

Doch Gottes Segen wünsch ich euch in allen euren Werken,
daß nie euch je ein Unglück schreckt
oder banges Weh die Nacht euch weckt,
nie ziehe dann aus eurem Haus
der Engel süße Friede aus,
daß euer Haus ein Himmel sei,
denn wo der Herr das Haus nicht baut,
umsonst man da auf Wohlfahrt schaut.

Euch Jünglingen und Jungfrauen wünsch ich gern,
daß ihr ein Liebling bleibt des Herrn,
doch tragt die Lilien unversehrt durchs Leben,
das so kurz nur währt, denn ewig währt am Gottesthron
den Lilienträgern Lust und Lohn.
Euch Vater und Mutter wünsch ich Kraft und Mut,
für des Lebens Mittagsglut,
der Ehestand ist herb und hehr,
er drückt das Kreuz oft hart und schwer,
stark aber durch das Sakrament
ihr alles tun und tragen könnt.

Euch Greisen in weißem Silberhaar,
euch wünsche ich in diesem neuen Jahr,
daß ihr im Dienste des Herrn lebt
und von ganzem Herzen nach dem Himmel strebt.

Den Kranken, den wünsch ich am liebsten gesund
und wenn nichts tut helfen, eine glückliche Sterbestund,
den Priester beim Sterben, die heilige Beicht
macht ihm das Sterben sicherlich leicht.

Dies wünsch ich euch, zum Nutz und zum Heil
soll jeder Tag des Jahres euch sein.

Vor nun fast 80 Jahren wurde dieses
Gedicht am Neujahrstag 1939 von Klara
Stoll vorgetragen. Klara Stoll ist im Jahre
1924 geboren und ist mit 29 Jahren in
den Orden der Tertiarschwestern einge-
treten. Sie nahm den Ordensnamen Sr.
Ingenuine an.

Viele Jahre erfüllte sie ihre Aufgabe als
Schwester Oberin in der Marienlinik in
Bozen. Heute lebt sie im Mutterhaus der
Tertiarschwestern in Brixen.

Anton Stoll erinnert sich:

Meine Schwester Klara, die sehr leicht
und auch gerne lernte, durfte am Neu-
jahrstag 1939 dieses Gedicht aufsagen.
Fleißig übte sie das Auswendiglernen der
Strophen. Unsere Mutter half ihr dabei,
übte mit ihr die richtige Betonung und
erklärte unserer Schwester auch, wen sie
bei der jeweiligen Strophe ansehen sollte.
Klara wiederholte immer wieder das
Gedicht und ihre beiden jüngeren Brüder
Anton und Albert hörten ihr gerne, auf
der Ofenbank liegend, zu.

So kam es, dass am Silvestertag auch
die beiden Buben das Gedicht fließend
auswendig aufsagen konnten. Wenn sie
auch, wie Anton schmunzelnd erzählt,
nicht die Bedeutung eines jeden Wortes
verstanden.

Nach kurzem Betteln erlaubte die Mut-
ter auch den beiden Buben das Gedicht
am darauffolgenden Neujahrstag in 3
Häusern aufzusagen.

Als Belohnung gab es einige „centesimi“
oder sogenanntes „Bockshorn“, das war
eine harte gedörnte Süßfrucht, die sehr
schwer zu kauen war. „Aber sie war gut!“

Voller Stolz und Freude erinnert sich
Anton noch heute daran.

›Ulrike Stoll

Informationen aus der Gemeindeverwaltung

Beschlüsse des Gemeindevorstandes Zeitraum Juli - Oktober 2015

Gegenstand des Beschlusses	Erläuterungen
VERSICHERUNGEN	
Allgemeine Unfallversicherung	HDI-Gerling – jährlich € 1.759,00
Haftpflichtversicherung „Vollschutz alle Risiken“	UNIQA Österreich – jährlich € 9.620,00
Kasko-, Feuer- und Diebstahlversicherung für KFZ	REALE MUTUA ASS.NI – jährlich € 1.800,00
Vermögenshaftpflichtversicherung	UNIQA Österreich – jährlich € 5.649,00
Risiken Feuer und andere Schäden, Diebstahl und EDV	UNIQA Österreich – jährlich € 5.106,00
Rechtsschutz Gemeindeverwalter und Personal	DAS – jährlich € 1.240,00
Haftpflicht-Fahrzeugversicherungen	ALLIANZ – jährlich € 2.455,00
PERSONAL	
Ausübung Vertretung Gemeindevorstand Prags	Ermächtigung an den Gemeindevorstand Pfend Peter
Versetzung in Ruhestand spezialisierter Arbeiter	FEICHTER Karl Josef, ab 06.10.2015
Besetzung einer Stelle als spezialisierter Arbeiter (Berufsbild 15 - IV. Funktionsebene) in Vollzeit mittels unbefristeten Vertrag	Einstellung von Herrn TOTMOSER Markus ab 01.11.2015
Bereitschaftsdienst für die Schneeräumung Winter 2015/2016	Beauftragung der drei spezialisierten Arbeiter - € 10.200,00
FINANZDIENST	
Dienstleistungen und Beratungen für Buchhaltung und Steuern (Modell 770 und CU)	Auftrag Kanzlei Thaler Rag. Helmuth aus Bruneck jährlich ca. € 3.000,00
Dienstleistungen und Beratungen für Buchhaltung und Steuern im Allgemeinen	Auftrag Kanzlei Ausserhofer GmbH aus Bruneck jährlich ca. € 5.000,00
UNBEW. VERMÖGENSGÜTER	
Grundtausch mit Plankensteiner Klemens	Haspastrasse in Taisten
Grundtausch mit Putzer Walter	Sonnenstrasse in Taisten
ALLG. VERWALTUNG	
Beiträge für außerordentliche Tätigkeiten	€ 59.400,00
Anmietung und Wartung von Bürogeräten - Zeitraum 01.10.2015 – 30.09.2020	Firma Castiglioni & Gitzl GmbH/srl aus Brixen monatlich € 550,00 für 7 Geräte (Rathaus, Bibliothek, Kindergärten) – all inkl. außer Papier
KINDERGÄRTEN	
Besuch der Landeskindergärten von Welsberg und Taisten	Monatsgebühr ab dem Schuljahr 2015/2016: gleich wie in den vergangenen 9 Jahren
SCHULAUSSPEISUNG	
Beauftragung zur Mitarbeit in der Mensa der Mittelschule ab 01.11.2015 für das laufende Schuljahr	KLETTENHAMMER Petra MITTELS Arbeitsgutscheinen für geringfügige Gelegenheitsarbeit
Lieferung von Milchprodukten für die Kindergarten- und Schulausspeisung Schuljahre 2015/16 und 2016/2017	Auftrag Firma Bergmilch Südtirol ca. € 4.000,00 jährlich
Mensa in der Mittelschule im Schuljahr 2015-2016	Auftrag Firma Sonnerer Georg € 4,95 je Essen Festsetzung Kostenbeteiligung € 3,00 je Essen
VEREINSHAUS TAISTEN	
Ankauf von 50 Stühlen	Auftrag Firma Archplay GmbH/srl € 9.600,00
SCWIMMBAD	
Endstand Baumeister Firma Kargruber-Stoll GmbH	€ 94.900,00
Endstand Zimmermann Firma Holz Elan KG	€ 50.400,00
Endstand Sanitäre Firma Serani-Niederkofer KG	€ 28.300,00
Endstand Elektroanlage Firma Leitner Electro GmbH	€ 27.900,00
Endstand Fenster/Türen Firma Tischlerei Gruber Ohg	€ 46.200,00
Endstand Kabineneinrichtung Firma Alpin Service KG	€ 30.300,00
Endstand Einrichtung Firma Hegematic GmbH	€ 34.100,00
Endstand Honorar Planungsbüro Seiwald Pius	€ 33.500,00
Gesamtkosten inklusive Mehrwertsteuer	€ 402.000,00

SPORT UND FREIZEIT	
Austausch Boden Bar Sportzone Welsberg	Auftrag Firma Strobl KG/sas aus Toblach € 8.000,00
STRASSENWESEN	
Sanierung und Asfaltierung Hauptstraße Welsberg	Genehmigung Ausführungsprojekt € 404.200,00
Asphaltierungsarbeiten Gemeindestraße 52.3 „Salla“ sowie Einfahrt Welsberg-Mitte	Firma Kofler & Rech AG € 17.800,00
Ausbesserungsarbeiten am Straßenbelag „Guggenbergerstraße“ in Taisten	Firma Burgmann Kandidus Ohg € 5.400,00
Ausbesserungsarbeiten am Straßenbelag Ausfahrt Welsberg Mitte	Firma Kofler & Rech AG € 5.800,00
Ausbesserungsarbeiten am Straßenbelag Zufahrt „Schüsslerhof“ in Taisten	Firma Burgmann Kandidus Ohg € 8.800,00
Dringende Arbeiten auf Grund von Umweterschäden	Firma Burgmann Kandidus Ohg € 9.200,00
Errichtung Gehweg Bachdamm Rienz-Sportzone Welsberg	Firma Vaja GmbH € 4.400,00
Reparaturarbeiten Gemeindestraße Wiesen und Taisten	Firma Burgmann Kandidus Ohg € 5.300,00
Lieferung Streukies für den Winterdienst 2015/2016	Firma Pustertal Beton GmbH ca. 400 m³ á € 19,20
ÖFFENTL. BELEUCHTUNG	
Austausch bestehender Anlagen: Auftrag Bauleitung, Abrechnung	Ingenieurteam Bergmeister GmbH aus Vahrn € 23.300,00
BAHNHOF FS	
Reinigung und ordentliche Instandhaltung im Zeitraum ab 01.09.2015 bis 31.08.2018	Auftrag Dienstleistung Firma Kronservice GmbH/srl aus St. Lorenzen monatlich € 881,60
BREITBANDVERSORGUNG	
Baulos Welsberg I: Auftrag Bauleitung, Abrechnung	Elektrostudio Strobl Gerhard € 27.500,00
Baulos Taisten: Anschluss Gewerbezone „Am Anger“	Auftrag Telco Telecomunicazioni GmbH € 19.900,00
WASSERVERSORGUNG	
Erneuerung Zuleitungen zum Behälter Kirmle in Taisten	Auftrag Firma Burgmann Kandidus Ohg € 198.500,00
Kontrolle des Netzes der Gemeinetrinkwasserleitung daraus sich ergebende Arbeiten am Netz (Verluste!)	Firma IT-Servizi aus Bozen € 3.600,00 Vergabe in Regie € 13.000,00
ABWASSERENTSORGUNG	
Ableitung von Regenwasser im oberen Teil des Klosterweges	Gesamtkosten € 108.100,00
Bau Regenwasserableitung „Pfarrergraben“ und Kreuzpichl in Taisten	Gesamtkosten € 111.200,00
Bau Hauptsammelkanal Gailerhof in Welsberg	Genehmigung Ausführungsprojekt € 442.600,00
HANDWERK	
Gewerbezone „Welsberg West“: Ermächtigung an die Firma Dorner Metall GmbH	Veräußerung von Teilen von Betriebsanlagen an Firma Autotreff d. Ladstaetter Paul
LANDWIRTSCHAFT	
Auftrag Bonifizierungskonsortium Gsies/Taisten und Übernahme Restfinanzierung 15% insgesamt € 68.500,00 – die Arbeiten wurden noch im Herbst begonnen und im Frühjahr 2016 fertig gestellt	Instandsetzung des Güterweges „Taisten-Guggenberg-Kreuzung Unterrain“ - € 25.500,00 Sanierung/Instandhaltung der ländl. Straße „Breitwieser-Schüssler-Tiefental“ in Unterrain € 29.100,00 Sanierung und Instandsetzung Hofzufahrten „Pichler, Golser, Maurer“ in Unterrain - € 13.900,00

Sämtliche Gemeindeverordnungen in aktueller Fassung finden Sie auf der Homepage der Gemeinde unter:
www.gemeinde.welsberg-taisten.bz.it

»Peter Pfendt

Beschlüsse des Gemeinderates Zeitraum Juli - Oktober 2015

Nr.	Gegenstand des Beschlusses	Betrag / Bemerkungen
24	Ersetzung des Gemeinderatsmitgliedes Bachmann Karl durch Trakofler Wilfrid	Gemäß Urteil des Verwaltungsgerichtes Bozen geht ein Sitz von der Liste Welsberg auf die Liste Taisten über, wegen eines Auszählungsfehlers
25	Ergänzung des Gemeindevorstandes	Wahl von Kargruber Reinhard als zusätzlichen Referenten
26	Programmatischen Dokuments des neu gewählten Bürgermeisters: Genehmigung	Discussione ed approvazione del documento programmatico del Sindaco neo eletto
28	Gemeindetechnikerdienst: Geom. Ferdigg Markus	Vereinbarung zwischen mit den Gemeinden Kiens und Pfalzen über die gemeinsame Führung
33	Zurverfügungstellung des Gemeindepolizisten	Vereinbarung mit der Gemeinde Prags für den Sommer 2015
60	Seniorenwohnungen im Gemeindeeigentum	Genehmigung der Hausordnung für das Haus Rudolf vom Kempfer und das Seniorenheim Taisten
61	Gemeindebauordnung: Genehmigung Abänderung	Streichung des Verbotes zur Errichtung eines Pultdaches bzw. Flachdaches
	Ernennung verschiedener Kommissionen	siehe Tabelle unten

Kommissionen	Vertreter	Ersatz
Gemeindevorstandskommission		
Vorsitzender	Schwingshackl Albin Ingenuin	Mittermair Paula
Ratsmitglied	Brugger Waltraud	Oberparleiter Doris
Ratsmitglied	Ploner Georg	Kargruber Reinhart
Ratsmitglied (politische Minderheit)	Brunner Georg	Zimmerhofer Siegfried
Gemeindebaukommission		
Vorsitzender	Schwingshackl Albin Ingenuin	Mittermair Paula
Sachverständiger Raumordnung	Dr. Arch. Franz Werner	Dr. Arch. Gamper Arno
Vertreter Sanitätseinheit	Prim. Dr. Regele Dagmar	Dr. Kofler Thomas
Gemeindetechniker	Geom. Ferdigg Markus	Geom. Aichner Ulrich
Feuerwehrkommandant	Ploner Alexander	Thomaser Peter
1 Vertreter Umweltschutzverband	Bachmann Karl	Oberparleiter Doris
1 Vertreter der Landwirte	Ladstätter Walter	Peintner Viktor
1 Vertreter des Tourismusvereins	Feichter Johannes	Gatterer Myriam
Vertreter Gemeinderat	Zimmerhofer Siegfried	Dr. Nocker Vera
Vertreter Gemeinderat	Trakofler Wilfrid	Plankensteiner Hartmann
Gemeindekommission für Unbewohnbarkeitserklärungen		
Vertreter Sanitätseinheit	Prim. Dr. Regele Dagmar	Dr. Kofler Thomas
Gemeindetechniker	Geom. Ferdigg Markus	Geom. Aichner Ulrich
Techniker des Amtes für geförderten Wohnbau	Dipl. Agr. Adami Michael	Geom. Becchimanzi Alessandro
Gemeindeleitstelle für den Zivildienst		
Vorsitzender	Schwingshackl Albin Ingenuin	Mittermair Paula
Feuerwehrkommandant	Ploner Alexander	Thomaser Peter
Gemeindetechniker	Geom. Ferdigg Markus	Geom. Aichner Ulrich
Vertreter Forstbehörde	Zambelli Alex	Beikircher Hubert
Vertreter Sanitätseinheit	Prim. Dr. Regele Dagmar	Dr. Kofler Thomas
Vertreter Carabinieristation Welsberg		
Vertreter mit besonderer Eignung	Oberjakober Klaus	Gitzl Lorenz
Vertreter mit besonderer Eignung	Amhof Walter	Kargruber Reinhart
Schriftführer	Thomaser Günther	

Lawinenschutzkommission		
Vorsitzender	Schwingshackl Albin Ingenuin	Mittermair Paula
Feuerwehrkommandant	Ploner Alexander	Thomaser Peter
Gemeindetechniker	Geom. Ferdigg Markus	Geom. Aichner Ulrich
Vertreter Forstbehörde	Zambelli Alex	Beikircher Hubert
Vertreter Sanitätseinheit	Prim. Dr. Regele Dagmar	Dr. Kofler Thomas
Vertreter Carabinierstation Welsberg		
Vertreter mit besonderer Eignung	Oberjakober Klaus	Gitzl Lorenz
Vertreter mit besonderer Eignung	Kargruber Reinhart	Amhof Walter
Schriftführer	Thomaser Günther	
Straßenverkehrskommission für Welsberg		
Vorsitzender	Schwingshackl Albin Ingenuin	
Zuständiger Referent	Ploner Georg	
Gemeindepolizist	Thomaser Günther	
Vertreter	Dr. Festini Ing. Stefan	
Vertreter	Dr. Thomaser Georg	
Vertreter	Sonnerer Georg	
Straßenverkehrskommission für Taisten		
Vorsitzender	Schwingshackl Albin Ingenuin	
Zuständiger Referent	Kargruber Reinhart	
	Plankensteiner Hartmann	
Gemeindepolizist	Thomaser Günther	
Vertreter	Oberstaller Dominik	
Vertreter	Oberparleiter Doris	
Vertreter	Arch. Dr. Fischnaller Robert	
Bibliotheksrat der Öffentlichen Bibliothek Welsberg-Taisten		
Gemeindereferent	Brugger Waltraud	
Gemeindevertreter	Oberstaller Dominik	
Grundschule Welsberg	Hofmann-Steinmair Maria	
Grundschule Taisten	Kofler-Edler Sigrid	
Mittelschule	Oberhollenzer Josef	
Pfarrei Welsberg	Komar Michaela	
Pfarrei Taisten	Schwingshackl Hansjörg	
Bibliotheksleiterin	Strobl-Kargruber Roswitha	
Gemeindejugendbeirat		
Vorsitz – zuständige Referent	Ploner Georg	
Vorschlag über 18 Jahren	Feichter Ines	
Vorschlag über 18 Jahren	Haspinger Hannes	
Vorschlag unter 18 Jahren	Schmid Marian	
Vorschlag unter 18 Jahren	Messner Michael	
Gemeindesenioresenbeirat		
Vorsitz – zuständige Referent	Mittermair Paula	
Vorschlag über 65 Jahre	Oberstaller Gottfried	
Vorschlag über 65 Jahre	Edler Peter	
Vorschlag unter 65 Jahre	Hochwieser Martina	
Vorschlag unter 65 Jahre	Haidacher Emma	
Gemeindevertreter in der Vollversammlung des Konsortiums der Gemeinden der Provinz Bozen für das Wassereinzugsgebiet der Etsch W.E.G.		
Gemeindevertreter	Schwingshackl Albin Ingenuin	Mittermair Paula
Gemeindevertreter in der Vollversammlung des Elektrizitätswerkes Welsberg		
Gemeindevertreter	Schwingshackl Albin Ingenuin	

Gemeindevertreter im Vorstand des Tourismusvereins Gsiesertal – Welsberg - Taisten		
Gemeindevertreter	Schwingshackl Albin Ingenuin	
Gemeindevertreter in der techn. Komm. des Tourismusvereins “Gsiesertal-Welsberg-Taisten”		
Gemeindevertreter für technische Kommission	Dr. Nocker Vera	Oberstaller Dominik
Gemeindevertreter in der techn. Komm. des Tourismusverbandes “Ferienregion Kronplatz”		
Gemeindevertreter für technische Kommission	Oberstaller Dominik	Dr. Nocker Vera
Kommission zur Aufstellung der Gemeindeverzeichnisse der Volksrichter (Zweijahresperiode):		
Gemeinderat	Dr. Oberstaller Reinhold	
Gemeinderat	Dr. Nocker Vera	
Gemeindevertreter in den Friedhofskomitees von Welsberg und Taisten		
Gemeindevertreter für Komitee	Mittermair Paula	Brugger Waltraud
Gemeindevertreter in der Kommission für die Zuweisung der Wohnungen beim Institut für den sozialen Wohnbau		
Gemeindevertreter	Mittermair Paula	
Vertreter der Arbeitnehmer	Costisella Hubert	
Vertreter der Arbeitnehmer	Murano Giuseppe	
Gemeindevertreter für die Vereinbarung der Tagessätze in Alters- und Pflegeheimen		
Gemeindevertreter	Mittermair Paula	
Gemeindevertreter (Vorschlag) im Beirat für den Sozialsprengel Hochpustertal		
Gemeindevertreter	Mittermair Paula	
Gemeindevertreter im Beirat des deutschsprachigen Landeskinder Gartens von Welsberg und von Taisten		
Gemeindevertreter	Brugger Waltraud	
Gemeindevertreter in der Verwaltung des deutschsprachigen Schulsprengels Welsberg		
Gemeindevertreter	Brugger Waltraud	
Gemeindevertreter in der Verwaltung des Konsortiums der italienischen Mittelschule Toblach		
Gemeindevertreter	Brugger Waltraud	Mittermair Paula
Gemeindevertreter in der Vollversammlung des Jugenddienstes Hochpustertal		
Gemeindevertreter	Ploner Georg	

› Unser Park in Zukunft

Wie möchten wir unseren Park in Zukunft nutzen? Welche Möglichkeiten bietet er uns Kindern, Familien, Senioren? Mit diesen Fragen beschäftigten sich unlängst Schüler der Mittel- und Grundschule Welsberg, sowie Welsberger Senioren.

Eine Arbeitsgruppe um den Welsberger Gemeinderat Sigi Zimmerhofer hatte gemeinsam mit Schuldirektor Dr. Josef Watschinger die Initiative „Parkgestaltung“ ins Leben gerufen. Im Rahmen der schulischen Projekttag brachte eine Gruppe Schüler der Mittelschule und der 5. Klasse Grundschule unter der Leitung von Arch. Helene Fischnaller ihre Wünsche und Vorstellungen darüber, wie sie den Park in Zukunft nutzen wollten, zu Papier. Der Kreativität wurden keine Grenzen gesetzt und so fand eine rege Ideensuche statt, die weite Kreise zog: Die Schüler trugen die Thematik nach Hause und so wurde auch in den Familien viel diskutiert und gegrübelt. Besonders interessant war, dass bereits die Kinder generationsübergreifend dachten: Sie sahen nicht nur Möglichkeiten für sich

selbst, sondern hatten auch so manchen Vorschlag für die Senioren, den Park zu nutzen. Die erarbeiteten Konzepte und Ideen mündeten in selbst gebastelte Modelle und eine Power-Point-Präsentation. Diese wurden Vertretern der Gemeindeverwaltung bereits vorgestellt.

Auch die Senioren wurden in das Projekt mit eingebunden – der Park soll schließlich für alle Platz bieten. Gespräche im Seniorenlokal, die eine kleine Reise in vergangene Tage zuließen, förderten den Gedankenaustausch und brachten nicht wenige kreative Ideen hervor.

Alle Vorschläge werden nun gesammelt einer studentischen Projektgruppe um den Univ.-Prof. Dipl.-Ing. Dr. Joachim Moroder der Universität Innsbruck übergeben. Die Studenten werden ein Gesamtkonzept für den Prenninger Park

erarbeiten, in welches sie sowohl die Wünsche der Jugendlichen und Senioren, bestehende Fixstrukturen als auch ihre eigene Planung vor Ort einfließen lassen. Das fertige Konzept wird den Bürgern im Laufe des Frühjahrs 2016 vorgestellt.

Als erster Schritt in Sachen Parkgestaltung werden aktuell die Umkleidekabinen am Fußballplatz neu geplant. Dies ist seit einigen Jahren ein dringendes Anliegen und soll nun vorangetrieben werden. Die Umkleidekabinen werden als Fixstruktur in das Parkkonzept der Studenten eingefügt, sodass mit dem Bau derselben so bald als möglich begonnen werden kann. Im Herbst 2016 sollen die neuen Umkleidekabinen dann betriebsbereit sein.

› Dr. Vera Nocker

Daten aus dem Standesamt (Zeitraum 01.11.2014 bis 31.10.2015)

Todesfälle 2015

NAME	TODESDATUM	TODESORT
STADLER Maria	12.11.2014	Innichen
MICHELER Maria	04.12.2014	Bruneck
SULZENBACHER Josef	02.01.2015	Innichen
GOLLER Heinold	17.01.2015	Brixen
TÖCHTERLE Regina	22.02.2015	Welsberg-Taisten
AUSSERHOFER Aloisia	01.05.2015	Innichen
PLANKENSTEINER Rita	05.05.2015	Bruneck
SCHUSTER Hannah	27.06.2015	Bozen
ULPMER Helmuth Oscar	12.07.2015	Bruneck
ACHMÜLLER Albert	16.07.2015	Welsberg-Taisten
BACHMANN Edith	21.09.2015	Welsberg-Taisten
SCHÖPFER Leonhard	21.09.2015	Innichen
OBERSTALLER Rosina Klara	06.10.2015	Innichen
OBERHAMMER Hermann	14.10.2015	Welsberg-Taisten
HOCHWIESER Filomena Elisa	21.10.2015	Innichen

Geburten 2015

NAME	GEBURTSDATUM	GEBURTSORT
PLANKENSTEINER Damian	06.11.2014	Bruneck
LERCHER Gabriel	12.11.2014	Innichen
FORNASIER Leonardo	06.12.2014	Innichen
MOSER Marius	12.12.2014	Bruneck
NAGLER Karolina	16.12.2014	Brixen
WIERER Lena	16.12.2014	Innichen
BACHMANN Damian	18.12.2014	Innichen
BACHMANN Fabian	18.12.2014	Innichen
OBEXER Milena	31.01.2015	Bruneck
LAHNER Lenny	04.02.2015	Innichen
ACHMÜLLER Maximilian	13.02.2015	Bruneck
WIERER Ella	17.02.2015	Innichen
EDLER Julius Joel	19.02.2015	Feldkirch (A)
PAHL Levin	22.02.2015	Wien (A)
PRIETH Adrian	26.02.2015	Bozen
HASPINGER Elias	01.03.2015	Innichen
HINTNER Malou	17.03.2015	Bruneck
HINTNER Aluna	17.03.2015	Bruneck
PLANKENSTEINER Sarah	25.03.2015	Bruneck
RAJA Khadijah	26.03.2015	Bruneck
VLLACAJ Lesjana	09.04.2015	Bruneck
GITZL Marie	12.04.2015	Bruneck
KNOLL Alex	13.04.2015	Bruneck
GITZL Manuel	27.04.2015	Bruneck
HASPINGER Nora	23.05.2015	Bruneck
LANZ Jonas	29.05.2015	Bruneck
BUGLIONE Bianca	11.06.2015	Bruneck
GASHI Lea	11.06.2015	Bruneck
OBERSTALLER Theo	13.06.2015	Bruneck
SCHUSTER Daniel	26.06.2015	Bozen
SCHUSTER Hannah	26.06.2015	Bozen
PALINI Ettore	26.07.2015	Rimini
STEINWANDTER Max	01.08.2015	Bruneck
TRAKOFER Mia	01.08.2015	Bruneck
DORNER Greti	15.08.2015	Bruneck
PASSLER Laurenz	21.08.2015	Bruneck
GEROTTO Rafael	19.09.2015	Bruneck
BURGER Lena	23.09.2015	Bruneck
RUGORA Erik	12.10.2015	Bruneck
BEIKIRCHER Daniel	20.10.2015	Bruneck

Trauungen 2015

BRÄUTIGAM	BRAUT	TRAUUNGS-DATUM	TRAUUNGS-ORT
HOLZER Josef	KUGLER Kristin	19.12.2014	Welsberg
TIES Lukas	BACHMANN Karin	13.02.2015	Welsberg
PASSLER Peter	HASPINGER Esther	18.04.2015	Welsberg
KNAPP Alexander	LERCHER Sabine	16.05.2015	Welsberg
WIERER Roland	MITTERMAIR Carmen	24.05.2015	Prags
AUSSERHOFER Ernst	BIEKER Eva	25.07.2015	Welsberg
MOSER Christian	GITZL Daniela	22.08.2015	Welsberg
VIRZI' Davide	COSTANZO Zaira Noemi Nausica	01.09.2015	Catania
PIEMONTE Simon	WALDER Daniela	05.09.2015	Welsberg
SOSNIOK Daniel	OBERSTALLER Nadja	12.09.2015	Welsberg
TARTAROTTI Werner	OBERHAMMER Gertrud Frieda	19.09.2015	Taisten
PLANKENSTEINER Bernhard	KAISER Verena	02.10.2015	Ahrntal

Wir gratulieren

Runde Geburtstage bis Mai 2016

Wir wünschen allen Jubilaren alles Beste, Gesundheit und noch eine schöne Zeit im Kreise Ihrer Lieben.

Schwingshackl Alois	04.03.1921	95	Sonnenstraße 17
Lamp Katharina	23.04.1921	95	Siedlung-Maria-am-Rain 10
Gasser Anna	24.01.1926	90	Pfarrgasse 6
Ploner Johann	01.05.1926	90	Haspaweg 2
Thomaser Theresia	22.02.1931	85	Klosterweg 7
Hintner Josef	17.03.1931	85	Siedlung-Maria-am-Rain 4
Gargitter Emma	10.04.1931	85	Klosterweg 4
Moser Antonia Notburga	12.04.1931	85	Sonnenstraße 25
Vidi Bruno	02.01.1936	80	Bahnhofstraße 7
Dapunt Paola	24.01.1936	80	Siedlung-Maria-am-Rain 18
Thomaser Agnes	15.01.1936	80	Simon-von-Taisten-Straße 17
Holzer Uberto	13.02.1936	80	Johannesdamm 5
Laner Rosina	06.03.1936	80	Siedlung-Maria-am-Rain 5
Oberleiter Rosa	11.05.1936	80	Pfarrgasse 31
Watschinger Maria	01.05.1936	80	Zellweg 27

Einwohner zum 31.10.2015

Männer	1.441
Frauen	1.461
Gesamt	2.902
Familien	1.110

Einwohner zum 31.12.2014

Welsberg	1.599
Taisten	1.270
Gesamt	2.869

Information

für die Bürger betreffend den konventionierten Wohnbau.

Im Sinne der Zielsetzung ausreichend Wohnraum für Einheimische zu schaffen, sieht die Landesraumordnung (Landesgesetz Nr. 13/1997, Artikel 27) vor, dass in der Regel 60 % der Baumasse für den konventionierten Wohnbau vorbehalten bleibt. Bürger, die eine konventionierte Wohnung bauen, kommen in den Genuss bestimmter Vergünstigungen (z.B. Befreiung von der Baukostenabgabe), gleichzeitig verpflichten sie sich aber, die damit verbundenen Auflagen hinsichtlich der Besetzung der Wohnung, einzuhalten.

Im Sinne der Rechtsstaatlichkeit, aber vor allem damit die Zielsetzung der Konventionierung auch tatsächlich erreicht werden kann, hat die Landesregierung auf Landesebene eine Agentur für Wohnbauaufsicht errichtet, welche die Aufgabe hat, die Einhaltung dieser Bestimmungen zu überprüfen. Die Gemeinde hat bereits eine entsprechende Vereinbarung mit dieser Agentur abgeschlossen. Es ist daher damit zu rechnen, dass die Agentur für Wohnbauaufsicht (AWA) demnächst in unserer Gemeinde entsprechende Kontrollen durchführt.

Jetzt könnte daher ein geeigneter Zeitpunkt sein, dass Besitzer von konventionierten Wohnungen ihre aktuelle Rechtsituation kurz überprüfen, nicht zuletzt um eventuelle unliebsame Sanktionen durch die Agentur zu vermeiden. Das zuständige Gemeindebauamt möchte Sie dabei bei offenen Fragen und Zweifeln gerne unterstützen.

Nachfolgend die wichtigsten Auflagen, die bei der Besetzung von konventionierten Wohnung zu berücksichtigen sind. Die Liste ist als Hilfestellung gedacht und kann daher aus rechts relevanter Sicht nicht den Anspruch auf Vollständigkeit erfüllen.

Verfahren für Konventionierung	Einseitige Verpflichtungserklärung durch den Eigentümer Konventionierung von Amtswegen in bestimmten Fällen Eintragung der Konventionierung im Grundbuch durch die Gemeinde
Nutzung von konventionierten Wohnungen	Eigentümer oder enge Verwandte mit ständigem Hauptwohnsitz (kein Besitz einer anderen angemessenen Wohnung und Wohnsitz in Südtirol bei Ausstellung der Baukonzession) Mieter mit ständigem Hauptwohnsitz – Obergrenze Landesmietzins (Wohnsitz seit 5 Jahren in einer Gemeinde Südtirols nicht im Besitz einer anderen geeigneten Wohnung) Arbeiter/Angestellte – Obergrenze Landesmietzins (nicht Ansässige EU und Nicht EU-Bürger für die Dauer eines ordnungsgemäßen Arbeitsvertrages und Aufenthaltsgenehmigung) Heimkehrer mit ständigem Hauptwohnsitz (vor Abwanderung - fünfjähriger Wohnsitz in Südtirol)
Zeitpunkt der Besetzung	Erstbesetzung innerhalb eines Jahres ab Benutzungsgenehmigung Spätere Besetzung innerhalb von 6 Monaten nach Freiwerden der Wohnung
Auflagen bei leer stehenden konventionierten Wohnungen	Mitteilungspflicht an die Gemeinde innerhalb von 30 Tagen nach Freiwerden der Wohnung Bleibt die Wohnung länger als 6 Monate frei, ist dies der Gemeinde und dem Wohnbauinstitut zusätzlich mitzuteilen Besetzungsmöglichkeit durch die Gemeinde oder Wohnbauinstitut nach Ablauf einer entsprechenden Frist - Landesmietzins
Sanktionen	Unterlassene Mitteilung an die Gemeinde/Wohnbauinstitut betreffend leer stehende Wohnungen – Sanktion 500 € Bei nicht zur Verfügung Stellung leer stehender Wohnungen an Gemeinde/Wohnbauinstitut – Sanktion für jeden Monat der verspäteten Übergabe Ausmaß Landesmietzins Widerrechtliche Besetzung – Sanktion zweieinhalbfacher Landesmietzins für den gesamten Zeitraum Bei Fortbestand der widerrechtlichen Besetzung nach Vorhaltung: Sanktion vierfacher Landesmietzins für den betroffenen Zeitraum

Bei Saisonsende um die neue Arbeitslosenunterstützung NASpI ansuchen

Arbeitnehmer, die unfreiwillig Ihren Arbeitsplatz verloren haben oder deren Vertrag wegen Saisonsende ausläuft, können über das Patronat/ENAPA des Südtiroler Bauernbunds den Antrag für die neue Arbeitslosenunterstützung NASpI (nuova assicurazione sociale per l'impiego) stellen.

Die NASpI wird unter folgenden Voraussetzungen gewährt:

Eintragung in den Arbeitslosenverzeichnissen beim Arbeitsamt;

Der Arbeitnehmer muss in den letzten vier Jahren ab Beginn der Arbeitslosigkeit für mindesten 13 Beitragswochen gearbeitet haben;

In den letzten 12 Monaten ab Beginn der Arbeitslosigkeit muss der Arbeitnehmer mindestens 30 Tage versichert gewesen sein.

Arbeitnehmer, die entlassen werden müssen umgehen innerhalb von 7 Tagen ab Arbeitsbeendigung sich in die Arbeitsvermittlungslisten beim zuständigen Arbeitsamt eintragen lassen und in Folge das Gesuch um Arbeitslosenunterstützung über ein Patronat einreichen. Die Mitarbeiter des Patronats/ENAPA des Südtiroler Bauernbunds sind allen Betroffenen kostenlos behilflich. Bei Meldungen zwischen dem achten und 68sten Tag nach Arbeitsbeendigung verzögert sich der Beginn der Arbeitslosenunterstützung. Nach dem 68sten Tag kann nicht mehr um die NASpI angesucht werden.

Die neue Arbeitslosenunterstützung wird für eine Dauer von maximal der Hälfte der versicherten Wochen in den letzten vier Jahren gewährt. Davon werden jene Zeiten abgezogen, für welche bereits das Arbeitslosengeld bezogen wurde. Als Arbeitslosengeld wird höchstens € 1.300,00 monatlich gewährt, ab dem 91sten Tag werden monatlich drei Prozent abgezogen.

Die Arbeitslosenunterstützung kann für Personen, welche sich in bestimmten Notsituationen befinden nochmals um sechs Monate verlängert werden.

Für nähere Informationen kann sich jeder Bürger kostenlos an die Mitarbeiter des Bauernbund-Patronates ENAPA in den jeweiligen Bezirks-Büros wenden. Weitere Informationen gibt es darüber hinaus auch im Internet unter der Adresse www.sbb.it/patronat.

Bezirksbüro Bruneck:

St. Lorenznerstr. 8/A, 39031 Bruneck

Tel.: 0474 412 473,

enapa.bruneck@sbb.it

Hurra! Wir werden Eltern!

Schwangerschaft und Geburt sind immer schöne Ereignisse! Bei der ganzen Vorfreude sollte man jedoch einige bürokratische Aspekte nicht vergessen. Staat, Region und Land bieten mehrere Leistungen für Mütter und Familien. So kann zum Beispiel bis zum 3. Lebensjahr des Kindes, das Landeskindergeld beansprucht werden und für Geburten seit 01.01.2015 hat der Staat einen monatlichen Babybonus eingeführt. Seit dem 01. September kann beim Patronat ENAPA des Südtiroler Bauernbunds auch wieder um das regionale Familiengeld angesucht werden. Um diese und noch weitere Leistungen voll beanspruchen zu können, sollten sich alle werdenden Eltern schon vorab informieren.

Das Patronat ENAPA des Südtiroler Bauernbunds bietet eine Vielzahl an Dienstleistungen rund um die Mutterschaft und Geburt eines Kindes. Egal ob Mutterschaftsgeld oder rentenmäßige Absicherung der Erziehungszeiten, bei uns sind Sie in sicheren Händen.

Unsere Patronatsmitarbeiter beraten alle zukünftigen Eltern gerne und kostenlos zu den verschiedenen Familiengeldern und Beiträgen und sind bei der Antragsstellung behilflich.

Bezirksbüro Bruneck:

St. Lorenznerstr. 8/A, 39031 Bruneck

Tel.: 0474 412 473,

enapa.bruneck@sbb.it

Weitere Informationen sowie die benötigten Unterlagen finden sie auch unter www.sbb.it/patronat.

›Vortrag

mit Dr. Michael Forcher



Am 13. Oktober war es soweit: ein hochkarätiger Vortrag über den ersten Weltkrieg wurde im Raiffeisensaal des Paul Troger Hauses gegeben. Nach einiger Vorarbeit war es gelungen, den bekannten und mehrfach ausgezeichneten Historiker und Publizist Dr. Michael Forcher einzuladen. In zahlreichen Büchern hat sich Dr. Forcher mit der Geschichte Tirols in verschiedenen Aspekten auseinandergesetzt und ist somit ein profunder Kenner der Materie. Viele Interessierte lauschten gespannt den Ausführungen des Referenten, der seinen Vortrag mit seltenen Fotografien untermalte. Ganz besonders die Ohren gespitzt wurden, als Dr. Forcher in lebendiger Weise Bezug nahm auf die Geschehnisse am Schießstand in Welsberg.

Auf der Bühne des Raiffeisensaales war an diesem Abend extra für den Vortrag eine historische Fahne aufgehängt. Diese Fahne könnte eine abenteuerliche Geschichte erzählen! Im Jahre 1915 war die damalige Schützenfahne der Schützenkompanie Welsberg nach Innsbruck gebracht worden, um sie aus den Wirren des 1. Weltkrieges zu retten. Seither war sie von den Wiltener Schützen getragen worden. Anfang der fünfziger Jahre wurde sie im Auftrag des Herrn Andrä Sapelza von Herrn Jakob Müller, der in Innsbruck

als Metzgermeister tätig war, wieder ausgeforscht. Im Mai 1952 unternahm die Musikkapelle eine dreitägige Fahrt zum Pass Lueg, zur Gedenkfeier der Kämpfe der Tiroler und Salzburger gegen die Franzosen. Auch eine Kompanie Welsberger Schützen war damals im Kampf dabei gewesen, deshalb hatte man die Einladung zum Konzert angenommen. Bei dieser Gedenkfeier wurde nun die Fahne der Welsberger Musikkapelle überreicht, die sie heimlich – vermutlich in der großen Trommel versteckt, sicher über die Grenze nach Hause brachte. Seither ist die Fahne im Besitz der Musikkapelle Welsberg, die sie kürzlich auch kunstvoll von Kärntner Nonnen restaurieren ließ.

Quelle: Chronik der Musikkapelle Welsberg



›Kurs

Schick mit Strick!

Stricken, aber auch häkeln und andere Handarbeiten werden seit einigen Jahren neu entdeckt. Nicht nur ältere Semester, sondern auch viele Jugendliche, darunter gar etliche Männer, holen sich mit Begeisterung Utensilien und schöne Garne und Wollen aus den Geschäften und fangen an zu nadeln. Natürlich müssen die Modelle in die Zeit passen und lässig und modern aussehen, dann macht die ganze Arbeit richtig Spaß. In der Welsberger Bibliothek traf sich im November eine Gruppe Interessierter und erlebte gemeinsam unter fachkundiger Anleitung von Roswitha, wie viel Freude und Genugtuung selbst Gefertigtes gibt.



›Workshop

mit Waltraud Schvienbacher

Waltraud Tafojer, genannt Traudl, verheiratete Schvienbacher ist am Wegleithof in St. Walburg im Ultental zu Hause. Sie hat jahrelange Erfahrung in der Naturheilkunde und Naturfaserverarbeitung. Sie ist Kräuterbäuerin und Fachkraft für Permakultur.

Sie ist nicht nur Biobäuerin aus Überzeugung, sondern auch eine Kämpferin und Wegbereiterin für nachhaltige Projekte. Durch Ihren Einsatz entstand 1990 das große Projekt „Lebenswertes Ulten“.



Waltraud sieht die Natur als die „höchste Hochschule“ überhaupt und keiner könnte dies auch besser vermitteln als Sie.

Am 07. November 2015 war Traudl bei uns in Welsberg zu Gast und ließ uns in Theorie und Praxis teilhaben an Ihrem großen Wissensschatz über 4 Jahreszeiten – 4 Lebenszeiten.

Anhand der Lebenskreise lehrte Sie uns das LEBEN zu verstehen, ganz nach Ihrem Leitspruch: „Betrachtet die Natur und ihr wisst, wie zu leben ist!“

Neben wertvollem Wissen erfuhren wir, wie einfach und schnell herbstliche Köstlichkeiten, wie z.B. eine Herbst-Entschlackungslimonade oder ein Herbstkräutersalz zubereitet werden können.

Traudl hinterließ bei allen Kursteilnehmerinnen einen prägenden Eindruck und weckte das Interesse auf weitere Workshops zum Thema „Gesundes Brauchtum“.

An alle Vereine: Bitte Termin vormerken!

Die ordentliche Vollversammlung des Bildungsausschusses Welsberg – Taisten findet am **Freitag, 22. Jänner 2016** in der Öffentlichen Bibliothek Welsberg mit Beginn um 20 Uhr statt. Wir freuen uns auf Eure Teilnahme!

»Evelin Romen



›Friedhof Taisten: ein Stück Dorfgeschichte und Visitenkarte



Der alte Taistner Friedhof während und am Ende der Bauarbeiten

Wenn es stimmt, wie in einem alten Sprichwort behauptet wird, dass ein Friedhof die Visitenkarte eines Ortes ist, so hat Taisten den Trumpf in der Hand, eine der schönsten Visitenkarten des Landes zu haben.

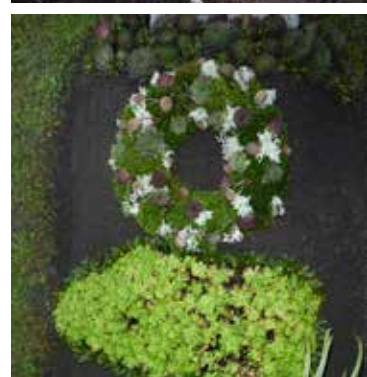
„Man sollte Eintritt verlangen, um euren Friedhof besichtigen zu dürfen“, so eine Besucherin von auswärts, die - wie viele zahlreiche andere Besucher - die Gräber des Taistner Friedhofes um Allerheiligen besichtigt hat. Viele kamen mit dem Fotoapparat, um sich Ideen der Grabgestaltung zu holen, andere natürlich auch, um das neue Gesicht des umgestalteten, alten Teils des Taistner Friedhofes zu sehen. Und dieser kann sich im wahrsten Sinne des Wortes sehen lassen. Im heurigen September und Oktober liefen umfangreiche Arbeiten

zur Umgestaltung und Neueinteilung des alten Friedhofes. Die Grabflächen mussten auf das gesetzlich vorgeschriebene Maß gebracht und die Gräber in gerade Reihen versetzt werden. Fast alle Grabmale mussten dafür abgebaut und nach den vorgesehenen Baumaßnahmen und der Oberflächengestaltung wieder an den jeweils bezeichneten Stellen aufgebaut werden. Geplant und betreut wurde die Umgestaltung von Architekt Dr. Robert Fischnaller, die Firma KS erledigte die erforderlichen Bauarbeiten. Von gar einigen Grabverantwortlichen wurde die Gelegenheit genutzt, um kleinere Änderungen oder Ausbesserungen an den Grabmalen anzubringen, während einige alte Gräber im Zuge der Arbeiten aufgelassen wurden. Natürlich gab es

bei der Bevölkerung nicht immer nur Verständnis und Einsicht für die Baumaßnahmen. Besonders als der Friedhof eine desolate Baustelle war und auch dann, als Unannehmlichkeiten in Kauf genommen, als Grabstellen weit verlegt werden mussten, oder als die Sinnhaftigkeit im Allgemeinen angezweifelt wurde. Spätestens zu Allerheiligen jedoch konnten sich alle überzeugen: Der Taistner Friedhof - der alte und der neue Teil - kann sich sehen lassen und ist durch seine außergewöhnlich hohe Qualität wirklich eine der besten Visitenkarten. Auch das Zieren der Gräber weist in die Richtung, die Taisten als Friedhofskultur vorgibt, nämlich natürlich, kreativ, phantasievoll, wetterfest, echt und in ihren Symbolen christlich zu schmücken.

›Waltraud Brugger

Einige der vielen Kunstwerke auf dem Friedhof von Taisten



Pfarrei Welsberg

›Auf den Spuren des Hl. Florian

Pfarrarausflug nach Oberösterreich am 25. und 26. September 2015



Brücknersturz des Hl. Florian



Pfarrerausflug nach Enns in Oberösterreich

Wir kennen wohl alle die Statue des Hl. Florian, der mit einem Kübel Wasser ein brennendes Haus löscht.

Wer war aber dieser Heilige? Aus seiner Lebensbeschreibung ergibt sich, dass er ein vornehmer Oberbefehlshaber im römischen Legionslager Lauriacum (Lorch) an der Enns war. 6.000 Soldaten bewachten dort die Grenze gegen die Germanen. Florianus nahm heimlich den christlichen Glauben an und wurde deshalb während der Christenverfolgung gefoltert und schließlich mit einem Stein um den Hals am 4. Mai 304 im Ennsfluss ertränkt. Der Leichnam wurde ans Ufer geschwemmt und heimlich begraben. Seine Grabstätte wurde bald ein Wallfahrtsort, wo sich viele Wunderheilungen ereigneten. Über seinem Grab entstand später das Augustiner Chorherrenstift St. Florian.

Der Pfarrgemeinderat Welsberg und Pfarrer Richard Hofer luden zu einer Fahrt auf den Spuren dieses Heiligen nach Enns und St. Florian in Oberösterreich ein. Bei trübem Wetter starteten wir am 25. September bereits um 4.00 Uhr früh gegen Osten, wir querten auf der Tau-

ernautobahn die Alpen und wurden nach etwa fünf Stunden in Enns am Ennsfluss von Pater Martin Bichler, den viele von seiner Zeit im Franziskanerkloster Innichen kennen, herzlich empfangen. Gleich ging es zu einer interessanten Führung durch die älteste Stadt Österreichs: Wir besichtigten den Stadtturm, die Stadtpfarrkirche St. Marien mit der Wallseerkapelle, das angeschlossene Franziskanerkloster und den Frauenturm. Nach dem ausgiebigen Mittagessen erklimmen einige Teilnehmer sogar den 60 m hohen Stadtturm mit seinen 151 Stufen. Leider war die Aussicht nicht sehr gut, das KZ Mauthausen konnten wir im fernen Nebel kaum erkennen. Am Nachmittag besuchten wir die Basilika St. Laurentius von Lorch, die bedeutendste frühchristliche Stätte Österreichs. Sie war der Wirkungsort des Hl. Florian und der 40 Märtyrer, deren Reliquien in einem Steintrog im Hauptaltar der Basilika beigesetzt sind. Nach der Rückkehr ins Franziskanerkloster feierten wir einen besinnlichen Gottesdienst. Anschließend verwandelte sich P. Martin in einen erfahrenen Grillmeister und verköstigte uns mit saftigem Schnitzel und Salat.

Zur Morgenandacht am folgenden Tag trafen wir uns am Ufer der Enns. An den Tod des Hl. Florian durch Ertränken erinnert dort noch das Kreuz, das 1988 bei der Messfeier mit Papst Johannes Paul II. verwendet wurde. Anschließend fuhren wir ins 10 km entfernte Stift St. Florian. Dort wurden wir durch die herrlichen Barockräume geführt. Im wunderschönen Dom erblickten wir die Brucknerorgel und das Grab des Hl. Florian. Beim nahegelegenen „Florianibründl“ verabschiedeten wir uns von P. Martin mit einem ehrlichen „Vergeltsgott“ für die fachkundige und wertvolle Begleitung auf den Spuren des Hl. Florian.

Wir Teilnehmerinnen und Teilnehmer bedanken uns bei Pfarrer Richard Hofer und allen Mitgliedern des Pfarrgemeinderates, vor allem bei Christof Sinner, der die notwendigen Kontakte geknüpft und alles organisiert hatte, dass wir so eine eindrucksvolle und erlebnisreiche Fahrt mit vielen schönen Erinnerungen erfahren durften.

›Burgl Agostini Steinmair

›Margarethenmedaille

„Kleine Dinge sollen wir tun, aber mit großer Liebe.“ Mutter Teresa

Wie es schon seit mehreren Jahren üblich ist, so haben wir auch heuer am Fest unserer Kirchenpatronin der Hl. Margareth verdiente Mitarbeiter unserer Pfarrgemeinde geehrt.

Es waren dies Mariedl Ausserhofer, Burgl Moser und Theresia Keilen. Gabriela Nardo war leider nicht anwesend. Ihr wurde am Erntedankfest für ihren wertvollen ehrenamtlichen Dienst gedankt.

Gabriela Nardo ist seit 1993 Kommunionhelferin und verrichtet mit Würde den Mesnerdienst seit fast zwei Jahrzehnten. In der Zeit von 2000 bis 2005 war sie im Pfarrgemeinderat tätig. Bei den Anbetungsstunden übernimmt sie bei Bedarf gerne die Aussetzung des Allerheiligsten. Ihr Motto dabei: „Ich mache es nicht für die Leute, sondern für den Herrn.“

Im Namen des Pfarrgemeinderates und der Pfarrei, sowie von Pfarrer Richard Hofer dir Gabriela ein aufrichtiges Vergelt's Gott. Und wie schon Mutter Teresa einmal sagte: „Kleine Dinge sollen wir tun, aber mit großer Liebe.“



Gabriela Nardo mit der überreichten Margarethenmedaille

›Liebe Jungcharleiterinnen Andrea, Birgit und Lissi



Schon über vier Jahre begleitet ihr mit viel Freude und Ehrgeiz die Jungscharkinder unsere Pfarrei. Ihr haltet regelmäßige Gruppenstunden, in denen ihr den Kindern spielerisch einen Zugang zum Glauben vermittelt. Im Namen des Pfarrgemeinderates bedanke ich mich bei Andrea, Birgit und Lissi für die Arbeit, die ein wertvoller Beitrag für eine lebendige Pfarrei ist und wünsch euch weiterhin viel Freude bei der Arbeit mit den Jungscharkindern.

›Christof Sinner



›Katholischer Familienverband Welsberg

Tätigkeitsbericht 2015



Auch im laufenden Jahr 2015 hat die Ortsgruppe KFS Welsberg zahlreiche Aktivitäten für die Dorfgemeinschaft organisiert und betreut.

Der alljährlich organisierte Kinderfasching, der im Paul-Troger-Haus stattfand, bot neben viel Spiel und Spass auch einen Clown für die Kinder.

Wie die vielen Jahre zuvor trafen wir uns auch heuer wieder am Palmsamstag, um gemeinsam mit den Kindern Palmbesen zu binden. Die Ostereiersuche am Karsamstag fand erneut viel Anklang und es kamen über 50 Kinder.

Auch die Mithilfe und Gestaltung des Gottesdienstes zum Vatertag war uns ein Anliegen.

Bei der Dorfreinigung kümmerte sich die Ortsgruppe um das leibliche Wohl.

Den Familiensonntag feierten wir mit einer gemeinsamen Familienmesse und einem Kinderfest im Park von Welsberg. Es war das erste Familienfest, das von der Ortsgruppe organisiert wurde und fand viel Anklang bei der Bevölkerung.

Im Herbst fand ein Vortrag mit Kräuterexperte Gottfried Hochgruber statt.

Es wurden Kerzen gestaltet, welche am 18. Oktober verkauft wurden. Der Erlös geht einem guten Zweck zugute. Auch beim Martinsfest der Grundschule und des Kindergartens halfen wir mit.

Adventskränze und selbstgebastelte Weihnachtsdekorationen wurden im Rahmen eines Adventsmarkts am 28. November im Dorfzentrum von Welsberg verkauft. Die Adventschränze wurden dort von Pfarrer Richard gesegnet. Es gab ein Rahmenprogramm mit verschiedenen Musikgruppen, sowie einen Umtrunk. Der Erlös kam der „Kinderkrebshilfe Regenbogen“ und „KFS Familien in Not“ zugute.

Es freut uns, dass wir ab November 2014 Margit Schwingshackl als neues Mitglied in unserer Ortsgruppe willkommen heißen dürfen.

Wir, die Ortsgruppe Welsberg, möchten diesen Platz hier nutzen, um den vielen freiwilligen Helfern, die uns bei unseren Tätigkeiten unterstützen, ein aufrichtiges „Vergelt's Gott“ zu sagen. Ohne Ihre Mithilfe wäre es uns nicht möglich all die oben genannten Aktivitäten zu veranstalten.

›Sylvia Burger





Schützenkompanie Taisten

› „Kirschtsa“ in Taisten

Zum kirchlichen Hochfest der Kirchweihe war heuer wiederum der landauf - landab vielerorts bekannte und beliebte „Kirschtamichl“ zu Gast.

Um den Besuch auch gebührend zu feiern, übernahm die beherzte Organisation, bestehend aus den 3 Taistner Vereinen Bauernjugend, Gaßlkrocha und Schützenkompanie die Aufgabe eines kleinen, aber feinen Festbetriebs. Im Mittelpunkt stand dabei natürlich das Aufstellen des „Kirschtamichlbaums“.

Schon am Vormittag wurde die 32 Meter lange, 2,5 Festmeter umfassende Fichte quer durch das ganze Dorf auf den Aufstellungsplatz geschleift. Am Nachmittag war dank der 40 Helfer das Aufstellen mit Leichtigkeit erledigt. Natürlich war dabei Ehrensache, dass keinerlei maschinelle Hilfsmittel in Anspruch genommen werden und nur die sogenannten „Schwalbilan“ zum Einsatz kamen. Zeitgleich kam bei bester musikalischer Unterhaltung durch Martin und Karlheinz bereits so manche Feierstimmung auf.

Nach der Nachtwache am offenen Feuer sorgte am Sonntag das Spiel der Taistner Böhmischen für einen unterhaltsamen Frühschoppen. Besonders reichhaltig war dabei das kulinarische Programm. Neben Gegrilltem ließen Hirschgulasch mit Knödel, „Erdäpfelblattlan“ mit Kraut, Kürbiscremesuppe und der Kirschtateller so manchem Feinschmecker das Herz aufgehen. Auch die Ansprüche der Kinder kamen in der eigens aufgebauten Hüpfburg keinesfalls zu kurz. Abgerundet wurde die gesamte Veranstaltung natürlich auch von den zahlreichen Taistner „Gaßlkrochern“, welche beim traditionellen „Kirschtakrochn“ ihr Können unter Beweis stellten.

Als abschließender Höhepunkt folgte am Nachmittag die Versteigerung des „Michlbaums“, welchen diesmal Pfarrer Johann Oberhammer für sich gewinnen konnte. Es gebührt allen Mitsteigernden, der Verwaltung der Exgemeine Taisten, welche diesmal abwechselnd mit der Verwaltung der Fraktion Taisten Dorf den Baum zur Verfügung stellte und der Organisation allergrößter Dank. Nicht minder gedankt sei allen Gönnern für das Bereitstellen von Grundstück und Sachpreisen.

Zuallerletzt bedankt sich auch der „Kirschtamichl“ bei allen Unterstützern, die mithelfen den „Kirschtakrochn“ in Taisten lebendig zu halten und seinen Besuch erst ermöglichen.

Auf ein Wiedersehen im nächsten Jahr freut sich der „Kirschtamichl“ und seine Mitstreiter, bestehend aus Bauernjugend, Gaßlkrocha und Schützen

›Martin Plankensteiner



Aufstellen des „Michlbaums“
in Blickrichtung Pfarrkirche



Gruppenbild mit allen Gönnern, welche bei der Versteigerung nicht zu überbieten waren.

› Rückblick

Es ist Winter geworden im Tiroler „Landl“. Wir blicken zurück auf 2015 - ein ereignisreiches Jahr, auch für uns Schützen. Durch viel Einsatz und Fleiß ist es gelungen im Dienst für Tiroler Volk und Heimat unsere Aufgaben wahrzunehmen.

Konkret war der Aufbau und Betrieb des Schützenstandes beim Taistner Dorffest eine riesige Herausforderung. Fast einen ganzen Monat nahm dabei der reine Auf- und Abbau in Anspruch. Allein fünfzig Arbeitsschichten waren für den Festbetrieb notwendig. All dies beschreibt die aufwändige, unentgeltliche Arbeitsleistung,

welche Kompaniemitglieder und Helfer für unseren Verein leisten. Nochmals vielen Dank an alle, die mitgeholfen haben, unseren Stand zu dem zu machen was er ist: eine Visitenkarte und Werbung für das Schützenwesen.

Bereits am darauf folgenden Wochenende im August gedachten wir zusammen mit unseren Osttiroler Kameraden am Winkler Joch – Karnischer Kamm – Untertilliach der Standschützen. Vor exakt einhundert Jahren standen sie genau an diesem Ort zur Verteidigung der Heimat. Wir hatten dabei die ehrenvolle Aufgabe des Aufbaus des letzten der 60 Gedenkkreuze, in der

Reihe vom Ortler bis zur Kärntner Grenze. Unser Dank gilt dabei Pfarrer Johann Oberhammer für die Segnung vor Ort, auf fast 2300 Meter Meereshöhe.

Im selben Zusammenhang stand die Bergmesse und Gedenkfeier am Kriegsheimkehrerkreuz Strudelkopf – Platzwiese als würdiges Zeichen, dass die Opfer der Kriege unvergessen bleiben. Die Ehrenformation der Schützenkompanien des Hochpustertals feuerte zu Ehren des Höchsten und der Gefallenen zwei exakte Ehrensälvn, welche in der unweit liegenden Frontlinie des Piano, Schönleitenschneide und Forame widerhallten. In seiner Predigt ist es Hochwürden Michael Bachmann

als Bezirkskuraten des Schützenbezirks Pustertals wiederum gelungen, den Blick auf die Wichtigkeit des Miteinanders zu lenken. Auch Hans Duffek als Präsident des Südtiroler Schwarzen Kreuzes betonte in seiner Gedenkansprache, dass Nächstenliebe und Toleranz näher in den Mittelpunkt der Gesellschaft rücken müssen.

Natürlich war auch die alljährliche Kompanieausrückung zum Pustertaler Bataillonsfest nach Anras Ehrensache. Unsere Familien-Grillfeier auf der alten Taistner Sennhütte fand auch dieses Mal großen Anklang. Bei dieser Gelegenheit soll allen Köchen unter uns ausdrücklich gedankt sein, welche jedesmal ein Festtagsmenü auf der Alm zaubern. Nicht minder gedankt sei der Fraktionsverwaltung Taisten Dorf für die Leihgabe der Almhütte.

Besonders beeindruckt hat mich heuer die Familienwanderung am Falzarego – Valparola Pass. Der Aufstieg auf den befestigten Kriegspfad und Festungstollen zum Gipfel des Hexensteins war als Lehrausflug gedacht. Ein ausdrücklicher Dank gilt dabei Georg Obwegs, welcher uns detailgetreu die Frontlinie vor hundert Jahren näherbrachte. Im Ausblick auf die Sprengkrater des „Col di Lana“ und „Monte Sief“ war einem das Schicksal der Landesverteidiger dabei sehr nahe.

Zu Herbstbeginn stand die Kompanieausrückung zur Prozession am Schutzengelssonntag im Mittelpunkt. Erwähnt seien an dieser Stelle auch die stillen Feiern im Waldfriedhof Bruneck, sowie am Kriegerfriedhof Naßwand



Die Taistner Schützen am Strudelkopf mit Dürrenstein im Hintergrund



Gipfelfoto beim Lehrausflug am Hexenstein mit kleinem Lagazuoi im Hintergrund

am Seelensonntag. Auch die Opfer der Freiheitskämpfer der 60er Jahre bleiben uns weiter unvergessen. Die Erinnerung an den Frangarter Kleinkaufmann Sepp Kerschbaumer bleibt dafür stellvertretend als Auftrag und Verpflichtung für die Zukunft.



Die SK Taisten beim Bataillonsfest Pustertaler Oberland in Anras

Alles in Allem war 2015 ein gutes Jahr für uns Schützen. Natürlich schauen wir nicht nur zurück, sondern auch optimistisch in die Zukunft. In unserem Tätigkeitsfeld laufen wieder einige sehr interessante Projekte. Mit Freude können wir berichten, dass auch auf Mitgliederebene positive Ansätze bestehen. Mehr dazu folgt in der nächsten Ausgabe des **inso blattl**. Der Leitfaden der Schützen wird dabei immer gleich bleiben: Einsatz für Väterglauben, Volk und Tiroler Heimat. Es bedankt sich beim Leser für das Interesse

*›Martin Plankensteiner
Fähnrich der Taistner Schützen*



› „Raina Kirchta“

Vergangenes Jahr trafen sich einige Anwohner der Maria am Rain Siedlung und beschlossen den Brauch des Rainer Kirchtages wieder aufleben zu lassen.

Dieser Brauch, am 15. August zu Maria Himmelfahrt ein Fest in der Siedlung zu veranstalten, wurde bereits Jahre vorher nur mehr sporadisch praktiziert.

Es sollte ein Fest sein, bei dem die Stärkung der Gemeinschaft der Anrainer, sowie das Beisammensein aller Gemeindeglieder im Vordergrund stehen. Ein Teil des Erlöses wird für einen guten Zweck gespendet.

Wir gründeten somit den Verein „Raina Kirchta“. Und heuer sollte es soweit sein.

Wir konnten den Parkplatz der Schule als Standort gewinnen.

Am Freitag, 14. August um 15 Uhr begann das Fest mit einem Einzug. 2 Pferde zogen den Baum vom Feld herein.

Unter dem Kommando von Robert Edler wurde der Michlbaum von Anrainern aufgestellt.

Nach einem geselligen Abend wurde der Michl bis in die Früh bewacht. Um 7 Uhr wurde mit Böllerschüssen der Kirchtag dann eingeläutet.

Nach der hl. Messe, die traditionell an diesem Tag in der Rainkirche abgehalten wird, wurde zu Speis und Trank zu familienfreundlichen Preisen eingeladen.

Auch für Kinder wurde Einiges geboten. Es wurde gehüpft, geschminkt und gespielt.

Das herrliche Wetter, sowie ein Musikduo aus Steinegg trugen dazu bei, dass es ein Fest mit toller Stimmung wurde.

Um 17 Uhr wurde der Michlbaum gefällt und unter den Aufstellern verlost. Das Fest klang noch gemütlich aus.

Wir freuen uns, dass wir einen Betrag von 1.000 € der Familie Christof Auer aus Prags spenden konnten.

Wir möchten uns bei der Gemeinde bedanken, dass wir den Parkplatz benützen durften. Ebenfalls bedanken wir uns bei der Fraktion für den Baum.

Einen großen Dank möchten wir auch allen, die uns tatkräftig unterstützt haben, aussprechen. Ebenso sei allen Nachbarn für ihre Mithilfe und ihr Verständnis gedankt.

›Der Raina Kirchta Verein





Grundschule Taisten

›Alte Bräuche leben auf



An der Grundschule Taisten finden im heurigen Schuljahr fünf Projektstage statt, die ganz im Zeichen des „Alten Brauchtums“ stehen. Im Vordergrund steht dabei nicht nur die reine Wissensvermittlung, vielmehr wird den Schülern Raum und Zeit eingeräumt, sich ihren Interessen und Neigungen zu widmen und in praxisorientierten Gruppen an ausgewählten Themen zu arbeiten.

Ein spannender und lehrreicher Projekttag fand im heurigen Oktober statt, als die Grundschule Taisten das „Kirschtamichlfescht“ feierte. Schon einige Tage vorher liefen intensive Vorbereitungen auf das Fest. So wurden z.B. Dialektlieder von der Singlehrerin der Musikschule Welsberg, Simone Wurzer, eingelernt. Eine Gruppe von Schülern studierte alte Volkstänze ein, während die nächste Gruppe schmackhafte Polsterzipfel fürs Fest backte. Natürlich musste auch der „Kirschtamichl“ samt Stange und Kranz phantasievoll, jedoch traditionell gestaltet werden! Bei dieser Gelegenheit wurden auch die Äpfel vom Schulgarten zu Dörrobst für den Winter verarbeitet. Eine weitere Gruppe stellte eine Fotodokumentation von mehreren alten Bauernhöfen unseres Dorfes aus.



Natürlich durfte das „Gaslkrochn“, ein uralter, in Taisten gelebter Brauch, nicht fehlen. Der Vater eines Schülers und Obmann der „Gaslkrocha“ Taisten, Reinhart Kargruber, zeigte den Kindern diesen alten Brauch und ermutigte sie, ihn auszuprobieren. Beim Fest selbst stand dann natürlich das gemeinsame Aufstellen des „Kirschtamichlbaumes“ im Vordergrund. Damit das auch ungefährlich und fachmännisch gemacht wurde, half uns beim Aufstellen der Opa eines Schülers, Gruber Arthur, welcher entsprechende Erfahrung mitbrachte. Das Fest war ein voller Erfolg und wurde auch noch gekonnt musikalisch umrahmt von Samuel (3. Klasse!) mit seiner Steirischen Harmonika. Nur schade, dass in der Nacht der „Kirschtamichl“ gestohlen wurde ... Aber auch das gehört wohl zum Fest und zum „Alten Brauchtum“ dazu...

›Waltraud Brugger



Musikkapelle Welsberg

›Dr. Peter Zöggeler zum Ehrenmitglied der Musikkapelle Welsberg ernannt

Bereits am 4. Dezember 2014, im Rahmen der Vollversammlung, wurde Dr. Peter Zöggeler auf Grund seiner Verdienste rund um die Erstellung der Chronik der Musikkapelle Welsberg, auf Vorschlag des Vorstandes zum Ehrenmitglied ernannt.

Die Musikkapelle wählte das Konzert am Kirchtagssonntag als passenden Rahmen, um ihm diese Ehrung zu verleihen. Bei strahlendem Sonnenschein und der zahlreich erschienenen Dorfbevölkerung wurden Peter eine Urkunde, in Buchenholz gefertigt, sowie ein Duplikat seiner wertvollen Chronik überreicht.

Zu seiner Überraschung reichte Kapellmeister Hubert Mühlmann ihm den Dirigentenstab, um den Standschützen-Marsch zu dirigieren, was er auch mit Bravour meisterte.



Wer den Wunsch hat, ein Duplikat der Chronik zu erwerben, kann sich gerne mit Obmann Günther Thomaser in Verbindung setzen.

›Günther Thomaser

Musikkapelle Taisten

›Jungbläserstage 2015



Bei den Jungbläsertagen 2015 gab es diesmal eine Neuheit: nicht nur Taistner, sondern auch Welsberger Jungmusikanten nahmen daran teil. So waren es gut 30 Musikanten, die gemeinsam musizierten, probten und Spaß hatten. Die Taistner und Welsberger haben sich von Anfang an gut verstanden und hatten ein gemeinsames Ziel - zwei gute Konzerte zu spielen, dafür zu üben und dabei die gute Laune nie verlieren.

Kapellmeister war auch 2015 Thomas Kiniger. Bei den wenigen, aber intensiven Proben wurden die ausgewählten Stücke einstudiert und dabei das Lachen nicht vergessen.

Am Donnerstag, den 13. August war ein Probetag geplant. Am späten Vormittag kam Karlheinz Moser, Stabführer, um mit den Jungmusikanten zu marschieren. Nach einer kurzen Probe marschierten die jungen Musikanten durchs Dorf. Bei "Binta" wurden sie mit leckeren Würstchen empfangen. Am Nachmittag

wurde es dann das erste Mal ernst, bei der Generalprobe, die einigermaßen gelang.

Am 15. August war es dann soweit, der Tag des Konzertes war gekommen. Die Jugendkapelle und die Musikkapelle Taisten marschierten vom Probelokal bis zum Pavillon.

Bereits beim Festumzug des Taistner Dorffestes marschierten die Taistner Jungmusikanten mit der Musikkapelle mit und unterstützten diese bei ihrer Marschiereinlage, die einen Skilift zeigte. Dieser Skilift wurde am Ferragosto-Tag nochmals aufgeführt.

Dann ging es los für die 24 Taistner und 9 Welsberger Musikanten. Die eingeübten Stücke wurden zum Besten gegeben. Besonders beim Stück Two Amigos von James Swearingen, ein Solostück für 2 Trompeten, wurde es spannend. Bei den Solisten Hannes und Andreas stieg die Anspannung, sie haben es aber bravourös gemeistert. Herzliche Gratulation! Mit Defeating the Giant (Rob Grice) wurde

das Konzert stimmungsvoll beendet. Die Jungmusikanten freuten sich über den Applaus und die Komplimente.

Das Konzert wurde am 21. August in Welsberg zum Besten gegeben.

Auch dieses Jahr ein großes DANKE an Thomas für seinen Einsatz und seine guten Nerven. Danke auch den Jugendleitern von Taisten und Welsberg Heinrich und Claudia für die Organisation, Kalle und Maria für das gute Mittagessen. Zum Schluss noch ein Danke an den junggebliebenen Bassspieler Hans und an Michael, die sich bereit erklärt haben mitzuspielen und an Andreas und Julian für ihre SCHLAGkräftige Unterstützung.

›Lena Peintner



Jugenddienst Hochpustertal

›Fahrt nach Gardaland

Der Jugenddienst Hochpustertal veranstaltet monatlich ein Highlight für alle Jugendlichen aus dem Hochpustertal. Im Oktober wurde im Rahmen dieser Aktion eine Tagesfahrt nach Gardaland organisiert.

Insgesamt fuhren 48 Jugendliche am Samstag, den 17. Oktober, in Begleitung der Mitarbeiter/innen des Jugenddienstes zum größten Freizeitpark Italiens und testeten die neuesten Attraktionen und Fahrgeschäfte. Nach einem Tag voller Energie und Adrenalin wurden die Teilnehmer/innen vom Busunternehmen Steiner Touring Prags wieder nach Hause gebracht.

Die nächsten Highlights sind schon festgesetzt und umfassen weitere Tagesfahrten, wie z.B. zum Weihnachtsmarkt in Innsbruck, einen kostenlosen Kalenderbastelnachmittag, Calcettoturniere, Lasergame, Filmabende, Mittelschülerpartys und vieles mehr. Alle Informationen zu den einzelnen Aktivitäten gibt es im Jugenddienst Hochpustertal www.jugenddienst.it/hochpustertal



›Katharina Kofler

Offene Jugendarbeit

Öffnungszeiten in den Jugendräumen für Jugendliche ab 10 Jahren.

Die Öffnungszeiten finden wöchentlich statt! Sie sind kostenlos und ihr braucht euch auch nicht anmelden! In den Ferien finden keine begleiteten Öffnungszeiten statt!

St.Martin/Gsies: Mittwoch: 14.00-16.00
Pichl/Gsies: Mittwoch: 16.15-18.15
Welsberg: Samstag: 14.00-16.00
Taisten: Dienstag: 16.00-18.00
Prags: Samstag: 16.15-18.15
Niederdorf: Dienstag: 16.00-18.00
Toblach: Donnerstag: 16.00-18.00
Innichen: Freitag: 16.30-18.30
Sexten: Freitag: 14.00-16.00

Angebote während den Öffnungszeiten

Dezember: individuelle Buttons gestalten
Jänner: kreative Maus pads selbst gemacht

Aktion „Wir Kinder vom Hochpustertal helfen den Flüchtlingskindern“



Im Rahmen der Öffnungszeiten in den Jugendräumen, haben die Kinder und Jugendlichen aller Gemeinden die Möglichkeit, bunte Lesezeichen zu basteln, welche dann in der Adventszeit zusammen verkauft werden. Der Erlös geht an die Flüchtlingskinder.

Die Lesezeichen werden in Gsies und Innichen an den folgenden Terminen verkauft:

Sonntag, 13.12.2015 in Pichl vor der Kirche (nach der Messe um 10.00 Uhr); Freitag, 18.12.2015 in Innichen vor der Kirche (nach der „Nacht der Lichter“ um 19.00 Uhr)

Highlights

Dezember: Jahreskalender basteln

Termin: Mittwoch, 23. Dezember 2015
Ort: St. Martin/Gsies, Widum
Dauer: 14.00 Uhr bis 17.00 Uhr
Zielgruppe: von 9 bis 14 Jahren
Kosten: keine
Anmeldungen: Im Jugenddienst Hochpustertal (Tel. 0474 972640) oder bei Martina (Tel. 344 1700353) / Katharina (Tel. 348 8587021)

Jänner: Calcettoturnier

Termin: Samstag, 16.01.2016
Ort: Jugendraum Toblach
Dauer: 14.00 bis 17.00 Uhr
Zielgruppe: von 9 bis 16 Jahren
Kosten: keine
Anmeldungen: im Jugenddienst Hochpustertal ab 01.12.2015 bis 13.01.2016 (begrenzte Teilnehmerzahl)

Die Gewinner erwartet eine kleine Überraschung!

Workshops

Nähere Informationen betreffend Anmeldung und Teilnehmeranzahl erhalten Sie im Jugenddienst Hochpustertal

Armstricken: 30.01.2016
Jugendraum Prags
Boshi - selbst gehäkelt: 05.02.2016
Jugendraum Innichen
Freerunning: 11.02.2016
Turnhalle Niederdorf
Boshi - selbst gehäkelt: 18.02.2015
Jugendzentrum UNDA Toblach
DJ Workshop: 20.02.2016
Jugendraum Welsberg
DJ Workshop: 04.03.2016
Jugendraum Sexten
Graffiti Workshop: 02.04.2016
Jugendraum Taisten
Graffiti Workshop: 16.04.2016
Jugendraum Pichl

Projekte und Veranstaltungen

Projekt LAUF



Jugendliche zwischen 13 und 18 Jahren haben die Möglichkeit bei öffentlichen und sozialen Betrieben des Hochpustertals für einige Stunden im Monat mitzuhelfen und erhalten im Gegenzug Gutscheine (z.B. Pizzaessen, Reiten, Klettern, Kinobesuche usw.), die sie im Jugenddienst Hochpustertal abholen können.

Auf diese Art und Weise können sie die verschiedenen Tätigkeitsbereiche der Betriebe kennenlernen, Kontakte knüpfen und wertvolle Erfahrungen sammeln. Versichert werden die Jugendlichen über den Jugenddienst und bei ihren Aufgaben werden sie stets von einer verantwortungsbewussten Person des Betriebs begleitet. Nähere Informationen zur Teilnahme und zu den beteiligten Betrieben gibt es im Jugenddienst Hochpustertal.

Vortrag: Frei(t)räume erwünscht Freiräume für Kinder und Jugendliche

Es ist wichtig, den Kindern und Jugendlichen mehr Selbstständigkeit zuzutrauen. Nur dann können sie eigene Erfahrungen machen und daran wachsen.

Im Vortrag geht es um folgende Aspekte: Freiräume auf physischer und geistiger Ebene

Von der Ziel- zur Dialoggruppe

Rausch- und Risikokompetenz

Von der Bewahrungs- zur Bewährungspädagogik

Termin: Donnerstag, 21. Januar 2016

Ort: Bibliothek Toblach

Zeit: 19.30 Uhr

Referent: Peter Holzknecht

Zielgruppe: für alle Interessierten

Gitarrenkurse mit Edi Rolandelli

Es werden wieder Gitarrenkurse mit Edi Rolandelli angeboten. Die Kurse finden in den Jugendräumen statt und sind für alle gedacht, die gerne Gitarre spielen.

Information: Bei Edi Rolandelli - Tel. 348 8035596 - www.gitaryeti.com

Religiöse Kinder- und Jugendarbeit

Fackelwallfahrt

Termin: Samstag, 23. Jänner 2016

Zeit: 19.00 bis 21.00 Uhr

Nähere Informationen im Jugenddienst Hochpustertal

Minifahrt nach Rom

Termin: 08. – 11. Februar 2016

Zielgruppe: Teilnehmen dürfen alle Ministranten der Jungschar ab dem Jahrgang 2005.

Achtung: Die Teilnehmerzahl ist limitiert (1.300 Personen)!

Anmeldezeitraum: 27. Oktober – 27. November 2015

Bitte macht euch auch Gedanken über mögliche Begleitpersonen für die Gruppe (Schlüssel 1:10).

Programm:

Montag: Reise nach Rom, Rahmenprogramm

Dienstag: Stadtbesichtigung und Rahmenprogramm

Mittwoch: Papstaudienz, Aschermittwochs-Gottesdienst mit Bischof Ivo Muser

Donnerstag: Rückfahrt

Preis: 245 € (Teilnehmer), 100 € (Begleitpersonen)

Wer keine Gruppe begleitet, aber trotzdem mitfahren möchte, kann sich gerne bei Caroline (caroline.dezordo@jungschar.it) als Busbegleiter/in melden!

Weitere Infos: direkt bei der Jugendstelle in Bozen oder auf den Flyern (im Jugenddienst erhältlich)!

Jugenddienst Intern

Besucht uns auf unserer Homepage: www.jugenddienst.it/hochpustertal.

Dort findet ihr alles was wir tun und sind: Infos, Aufgabenbereiche, Struktur sowie Kontaktmöglichkeiten.

Spieleverleih:

Kosten: 1,50 € pro 2 Wochen und Spiel. Zahlreiche Spiele gibt es bei uns im Verleih. Sei es für Schulklassen, Gruppenstunden oder auch privat. Kommt vorbei!

Sollte jemand zuhause Spiele haben, die er nicht mehr benötigt, so würden wir uns freuen, wenn diese nicht Staub ansetzen, sondern bei uns im Spieleverleih integriert werden könnten.

Moderationsmaterial:

Für Seminare, Vollversammlungen, Kurse und Vorträge werden häufig Materialien zum Visualisieren von Inhalten benötigt. Der Jugenddienst hat im Frühjahr 2014 einen Moderationskoffer samt Flip-Chart angekauft. Dieses Material kann bei Bedarf im Jugenddienst ausgeliehen werden.

›Feuerwehrjugendgruppe Welsberg-Taisten

Das Jahr 2015 sollte für die Jugendgruppen der Freiwilligen Feuerwehr Welsberg und Taisten zu einem besonderen Jahr werden. Wie bereits berichtet, arbeiten die Verantwortlichen beider Jugendgruppen schon seit über drei Jahren eng zusammen und profitieren von der erfolgreichen Kooperation. Aufgrund der steigenden Nachfrage bei beiden Feuerwehrjugendgruppen, in Welsberg sind es 13 Mitglieder und in Taisten 15 Mitglieder, konnte in diesem Bewerbungsjahr sogar eine Premiere gefeiert werden. Um allen Mitgliedern, besonders den neuen, einen Start zu gewährleisten, entschlossen sich die Jugendbetreuer erstmals in der Geschichte beider Feuerwehren eine gemischte Jugendgruppe Welsberg/Taisten an den Start gehen zu lassen. Diese Entscheidung war nicht bloß mit großer Euphorie verbunden, sondern verlangte von den Jugendbetreuern und ihren Stellvertretern auch doppelt viel Zeit, vierfache Geduld und Ausdauer ohne Ende für diesen Mehraufwand. Im Klartext: Die Verantwortlichen betreuten neben ihrer eigenen selbständigen Jugendgruppe mit 9 Mitgliedern eine Dritte gemeinsam mit 10 Mitgliedern, für die eigene Trainingseinheiten eingeschoben werden mussten, um die neuen Mitglieder bestens auf die Bewerbe vorbereiten zu können. Ohne groß auf die Ergebnisse selbst einzugehen, bereiteten das Training und die Bewerbe sowohl den Welsberger und Taistner Florinajüngern, als auch den Jugendbetreuern einen Riesenspaß. Der Erfolg sind nicht die Ergebnisse, sondern die top organisierte Zusammenarbeit, die Kameradschaft zwischen Welsbergern und Taistnern und die „nassen Partys“ bei den Trainingseinheiten selbst. Der ganz große Höhepunkt dieser Kooperation soll in den nächsten Jahren folgen. Die Verantwortlichen arbeiten schon fieberhaft an der Planung gemeinsam an einem Landesbewerb in Österreich teilzunehmen. Es fehlen nur mehr wenige Kleinigkeiten.



Feuerwehrjugendgruppe Taisten



Feuerwehrjugendgruppe Welsberg



Von Anfang an unterstützten uns die Kommandanten Ploner Alexander und Thomaser Peter mit ihren Ausschüssen, damit dieses Projekt überhaupt in die Wege geleitet werden konnte. Ohne ihre Zustimmung und Begeisterung für die Jugend wäre weder eine Kooperation noch diese geniale Zusammenarbeit möglich. Dafür möchten wir uns ganz herzlich bedanken und wir würden uns auch weiterhin über dieses tolle Interesse von unseren „Chefs“ freuen. In diesem Zusammenhang möchte ich mich bei allen anderen bedanken, die dieses Projekt tatkräftig unterstützen. Danke sage ich dem Team Welsberg mit Wierer Stefan, Seiwald Manuel und Sapelza Andreas und dem Team Taisten mit Haspinger Hermann und Peintner Thomas. Mit einem großen Dankeschön folgt eine große Bitte auch für das folgende Jahr, denn es könnte kein genialeres Team geben. Danke wiederum an alle, die uns in irgendeiner Art unterstützt haben, die aber nicht namentlich genannt werden.

»FF Welsberg – FF Taisten



Jugendbetreuer



ASC Welsberg Sektion Tennis

›Rückblick

Es war wieder einiges los auf den Tennisplätzen in Welsberg und die Sektion Tennis Welsberg blickt auf eine ereignisreiche Tennissaison 2015 zurück. Es spielten von Kindern über Freizeitspieler bis zu den Trainingsmannschaften alle Altersgruppen.

Mannschaftssport

Heuer haben 4 Herrenmannschaften und eine Damenmannschaft der Sektion Tennis Welsberg an den Italienmeisterschaften teilgenommen.

Damen 3. Liga

Die Damen spielten eine sehr gute Meisterschaft in der 3. Liga und schafften es nur knapp nicht in die Aufstiegsrunde für die 2. Liga.

Sehr gute Ergebnisse erzielte unser Nachwuchstalent Sarah Schmid auch bei verschiedenen Einzel-Turnieren auf Landesebene. So gelang z.B. in Bozen der Finalsieg und in Sand in Taufers der Sieg in der Kategorie U14, sowie der Einzug ins Finale in der Kategorie 4NC und U16. Den Finaleinzug erreichte sie ebenfalls im Ahrntal und in Brixen, während in Welsberg die Saison mit dem Heimsieg beim VSS-Turnier gekrönt wurde.

Herren 2. Liga

Für unsere Herren in der 2. Liga reichte es immerhin für den Klassenerhalt. Es kam zu einer Zitterpartie im letzten Spiel der Saison: Das letzte und nervenaufreibende Doppel der Begegnung konnte knapp gewonnen werden, der Endstand von 3:3 sicherte somit den Verbleib in der 2. Liga – eine Niederlage im letzten Spiel hätte den Abstieg in die 3. Liga bedeutet.

Herren 4. Liga

Eine Mannschaft der 4. Liga schaffte es in die 1. Aufstiegsrunde für die 3. Liga, musste sich jedoch mit dem Endstand von 4:3 gegen eine starke Mannschaft aus Neumarkt geschlagen geben.

Für die weiteren Mannschaften in der 4. Liga gab es erste Erfolge, wie dem Sieg im Derby gegen den Nachbarn Olang.

Over 35

Im April bewiesen sich zwei Herren beim Over 35 Turnier, wo sie auf sehr starke Gegner trafen. Sie konnten zwar trotz großer Hingabe keinen Sieg nach Hause tragen, aber dafür viel Spielerfahrung.

Doppel-Benefizturnier „Federico Luzzi“

Zum vierten Mal wurde das Benefiz Tennis – Doppelturnier im Gedächtnis an Federico Luzzi ausgetragen. Die Erlöse des Turniers gehen an die Organisation Fedelux (www.fedelux.it), gegründet von Federicos Mutter Paola zur Unterstützung des italienischen Vereins für Leukämie AIL, welche uns heuer erstmals persönlich besucht und alle Spieltage mitverfolgt hat.

Das Turnier war auch heuer wieder hochkarätig besetzt. Lokale Größen messen sich mit italienischen Top-Spielern mit internationaler Erfahrung. Der Sieg ging an die Favoriten Crugnola / Borroni (ex 118 und 196 der ATP Weltrangliste) gegen die Herren Borgo / Botto, vor den drittplatzierten Berger / Plebani.

Auch für Spieler der Klassifizierung in der 4er-Kategorie wurde Turnier gespielt. Die Gewinner in dieser Kategorie waren unser Tennislehrer Stefano Sartori mit seinem Spielpartner Dario Mordegan.

Das Turnier war ein Erfolg und bot Tennis auf höchstem Niveau bei sommerlichen Temperaturen. Wir freuen uns bereits aufs nächste Jahr!



Fit Jugendturnier

Anfang August wurde in Welsberg ein VSS-Jugendturnier in den Kategorien U10, U12, U14, U16 im Rahmen des „Bank the future Cup“ ausgetragen.

Es siegten in den Kategorien wie folgt:

U10 Mädchen: Nadine Vinatzer

U12 Mädchen : Michaela Bachmann

U12 Jungen: Nicholas Darin

U14 Jungen: Nathan Avanzin

U16 Mädchen: Sarah Schmid

U16 Jungen: Stefan Bichler

Es zeigte sich wiederum auf welch hohem Niveau der Nachwuchs spielt und wie um jeden Punkt gekämpft wird.

Krimiturnier - „Doppio giallo“

Im 2-Wochentakt wurden Freitag abends das Krimi Doppel Turnier („Doppio giallo“) organisiert. Unter verschieden Mottos wie „Underwater“, „Blues brothers“, oder wie im letzten Krimi mit dem „O'zapft is criminal“ wurden Spiel, Spaß, Musik und Köstlichkeiten geboten. Mit den Erlösen finanziert der Tennisclub einen Teil der Jugendarbeit, welche der Sektion Tennis sehr am Herzen liegt.

Insbesondere wurde heuer wieder das legendäre Speckbrett-Turnier organisiert und im Anschluss das 2. Burning Park- Open Air ausgetragen, bei dem trotz schlechter Witterung bei rockigen Klängen ausgiebig gefeiert wurde.

Dorfplatzfeste - Jugendförderung

Weitere Aktivitäten des ASC Welsberg Sektion Tennis waren die zwei Dorfplatzfeste, wo heuer in sehr guter Zusammenarbeit mit dem Hockeyverein Red Devils auch das schlechte Wetter die gute Laune nicht vermiesen konnte. Der Reinerlös ging wieder in die Jugendförderung! Danke!

Tennisfreunde aus Bergamo

Zwischen der Sektion Tennis Welsberg und der Accademia del Tennis aus Bergamo besteht eine langjährige Freundschaft, welche heuer mit einem Besuch in Welsberg erneut gefestigt wurde. Ein musikalischer Abend am Pavillon von Welsberg mit einem Menü von heimischen Spezialitäten wurde von uns organisiert und hat unsere Freunde aus Bergamo begeistert.

Vereinsturnier

Wie jedes Jahr wird für die Mitglieder der Sektion Tennis das Vereinsturnier ausgetragen. Das bessere Ende hatte im Einzel Alex Egger, sowie im Doppel Sartori und Wurzer . wir ziehen den Hut - Respekt !

Kinderkurse

Schnupperkurse für Grund- und Mittelschulen haben dazu geführt, dass Kinderkurse im heurigen Jahr sehr zahlreich besucht wurden.

Erstmals konnten seit langem auch Einschreibungen für Tenniskurse im Winter mit unserem „Maestro“ Stefano Sartori verzeichnet werden und 12 Kinder werden demnächst in der Halle das Training fortsetzen.

Alex Egger ist gerade in Ausbildung zum Tennislehrer ersten Grades, und wird auch bald sein Talent an den Nachwuchs weitergeben können.

Im diesem Rahmen sei auch die „Puschtra School Challenge“ genannt

Schüler der Mittelschulen von Olang, Welsberg, Niederdorf, Toblach und der Wirtschaftsfachoberschule Innichen konnten ihr Tennistalent mit Tennislehrer Stefano im Tennisclub Welsberg erproben oder verfeinern, bevor in einem abschließenden Turnier die beste Schule mit den meisten erreichten Punkten ermittelt wurde. Das bessere Ende hatte die Mittelschule Welsberg. Im Vordergrund stand aber, die Freude für den Tennissport zu wecken und das Miteinander der Schulen zu fördern.

Mittlerweile hat eine Mannschaft sich für Südtirol Indoor Cup angemeldet und führt somit den Mannschaftssport im Winter fort – denn wie wir alle wissen: „wer rastet der rostet“

In diesem Sinne - Toitotit und alles Gute für Jung und Alt auf den Tennisplätzen!

›Günther Stefan Edler





Begrüßung und Glückwünsche
für die pädagogische Arbeit und Umweltschutz
der PfadfinderInnen von Seiten des Bürgermeisters
Albin Schwingsbackl

»Pfadfinder bauen Brücken

Die PfadfinderInnen aus Welsberg und Taisten existieren als Gruppe bereits seit 2009 und wurden nach viel Unterstützung durch den Mutterstamm Bruneck, der Pfarrei und der Gemeinde Welsberg/Taisten am 13. September 2015 zu einem eigenen Stamm.

Inspiriert durch das Treffen im Juni, von tausenden PfadfinderInnen mit dem Papst Franziskus, stand die Stammesgründung und der Festgottesdienst unter dem Thema „Brücken bauen“. Im Sinne des Aufrufes von Papst Franziskus: „Bitte, Dialogfähigkeit! Brücken bauen in dieser Gesellschaft, wo so viele Mauern errichten. Brücken, bitte!“, fühlen sich die Pfadfinder in Welsberg besonders im Bereich der sprach- und generationenübergreifenden Jugendarbeit stark mit diesem Gedanken verbunden.

Früchte dieser Zusammenarbeit konnten Familien, Verwaltung aus Welsberg/Taisten und PfadfinderInnen aus Naturns, Eppan, Haslach, Brixen, Bruneck, Gais, Taufers, Venedig, Niederdorf, Österreich und Luxemburg am 13. September selbst miterleben. Die Fahnenweihe durch den Ortspfarrer Richard Hofer fand vor der selbstgebauten Leonardobrücke im Prenninger Park in Welsberg statt. Nach der Segnung der Fahne und der anwesenden Personen stärkten sich die BesucherInnen bei einfachen Speisen, selbstgemachtem Kuchen und gemeinsamen Gesprächen.



Fürbitten im Sinne des Brückenbauens und
Segnung der Fahne durch Herrn Pfarrer Richard Hofer

Große Pfadfinderspiele, wie das selbstgebaute Katapult, erfreuten Kinder und Erwachsene und schufen lustige Wettbewerbsstimmung. Die Spieleralley sprach alle Sinne an und wurde nach dem Motto „Hand, Herz, Kopf“ vorbereitet und von den PfadfinderInnen und angehenden AssistentInnen betreut.

Nach eineinhalb Stunden fanden sich alle wieder zur großen Lotterie und Preisverteilung zusammen. Mit vielen Preisen, aber vor allem mit frohem Herzen wurde der regenfreie Tag mit einem großen gemeinschaftlichen Ritual beendet und mit flinken Händen alles abgebaut, was die Tage zuvor aufgebaut worden war.

Der Pfadfinderstamm Welsberg hat eine große Aufgabe, ein eigener Stamm mit offizieller Leitung zu werden, nach 6 Jahren beendet und bedankt sich vor allem bei den Müttern und Vätern für ihre helfenden Hände, dem Pfarrer Richard für seine Offenheit und Segen auf unseren Pfaden und den Menschen, Vereinen und Kaufleuten im Dorf Welsberg/Taisten für ihre Wohlwollen.

In diesem Sinne allen LeserInnen auch ein herzliches GUT PFAD.

»Joelle Strobl



Eintägiges Zeltlager im Prenninger Park



Abschlussrituale mit allen Anwesenden



Ein großer Kreis nimmt teil!



Eindrücke beim selbstgebauten Katapult!



Jo bravo Mando, dess isch a Hetz!



Gemeinsam schoffo mehr!



Wow, soffl weit hommos gschofft!



Photo-Museum in der Jurte



Kooperativer Flaschentransport!



Spiele: Alle Neune?



Tandem-Langlauf im Sommer



Die drei Pfadfinder LeiterInnen in Welsberg!



Gemeinschaft und Zusammenhalt!



Baumeister am Werk!

Gruppenstunden

Mittwoch: 18.00 - 19.30 Uhr PfadfinderInnen (3. Mittelschule bis 3. Oberschule)
20.00 - 21.00 Uhr Rover (3. Oberschule bis 5. Oberschule)

Samstag: 13.30 - 15.00 Uhr Wölflinge (ab 3. Grundschule bis 1. Mittelschule)
Treffpunkt: Paul-Troger-Haus / Welsberg. Wir nehmen noch Kinder und Jugendliche bei unseren Gruppenstunden auf. Information unter T 347 2884427.



Sportfischerverein Taisten

›Vereinsausflug nach Kärnten

18 Personen nahmen am 13. September 2015 am Vereinsausflug nach Kärnten teil. Im Künstlerstädtchen Gmünd besichtigten wir das „Haus des Staunens“, wo unsere Ohren, wie laut Broschüre versprochen, Augen machten. Nach dem Mittagessen im „Burgrestaurant Zur Alten Burg“ erhielten wir noch eine interessante Führung im „Bonsai-Museum“ in Seeboden am Millstättersee. Auf der Rückfahrt legten wir noch einen Zwischenstopp im Braugasthof „Falkenbräu“ in Lienz ein.



›Gedenkfischen



Am 11. Oktober 2015 wurde beim „Binta Pub“ in Pichl das Gedenkfischen ausgetragen. Dabei holten die 18 Teilnehmer insgesamt 31 Fische bzw. 10,6 kg an Land. OBERSTALLER Josef landete mit 1.300 Punkten auf Rang 1, gefolgt von MESSNER Roland mit 1.296 Punkten und HASPINGER Karl mit 1.292 Punkten. Die weitere Wertung: 4. NEUMAIR Martin mit 980 Pt; 5. LADSTÄTTER Felix mit 960 Pt; 6. LADSTÄTTER Veronika mit 920 Pt; 7. SINNER Peter, BRANDLECHNER Helmut und NOCKER Robert mit je 700 Pt; 10. EDLER Harald mit 880 Pt; 11. GATTERER Helmut und STAUDER Johann mit je 860 Pt; 13. INNERBICHLER Thomas mit 840 Pt; 14. INNERBICHLER Markus mit 520 Pt; 15. FEICHTER Tobias mit 400 Pt.

Mit einem gemeinsamen Pizzaeessen fand das letzte Vereinsfischen der Saison schließlich seinen Ausklang.

›Kurt Brandlechner

„i suichat, i wellat, i hon...“

Der Kleinanzeiger „i suichat, i wellat, i hon...“ soll ermöglichen, alles Mögliche unter den Leuten zu ermöglichen.

„Sofa sucht Besitzer“



Ausrangiertes Sofa am Toldt-Weiher

„...und was ich noch sagen wollte“

Wer seine persönliche Meinung oder zusätzliche Informationen zu einem Thema, das die Leserschaft interessiert, anbringen möchte, der hat dazu auf dieser Seite Gelegenheit. Dabei liegt uns am Herzen, dass die Beiträge und Leserbriefe Fakten darstellen und so verfasst sind, dass niemand gezielt angegriffen oder beleidigt wird, durch unwahre oder im Affekt geschriebene Äußerungen. Die Inhalte in den Leserbriefen müssen sich nicht mit der Meinung des Redaktionsteams decken. Aus diesem Grund werden alle Berichte mit den Namen der Verfasser gekennzeichnet und es werden nur jene Texte veröffentlicht, deren Schreiber bekannt sind.

›Achtung Diebe!

In Taisten gibt es einen „Dorftrottel“, der genüsslich meinen Gartenzwerg in der Fensternische bei meinem Hauseingang gestohlen hat, welcher, gut versteckt und ruhig dort bis zum 15. September stand. Wer kann es gewesen sein?

Wo wird der Gartenzwerg wohl jetzt stehen? Sicher ist er sehr traurig und möchte auf seinen früheren Platz zurück, wo er sich jahrelang wohlfühlt und das Panorama und den Ausblick in den Garten genossen hat. Kehr zurück mein liebes Zwerglein.

Schlechte Zeichen, wenn in einem stillen Dorf wie Taisten solche Dinge vorkommen. Wenn man nicht aufpasst, kann es noch schlimmer werden.

Achtung Verbrecher!

›Vittorio Petracco

Einsendung von Texten

Die Texte sollten digital, in Word, Schriftgröße 10 Pt. verfasst sein. Eventuell auch eine PDF-Datei. **Alle Beiträge dürfen 2000 bis max. 2200 Anschläge haben, bzw. diese nicht überschreiten!**

Bitte die Texte NICHT in schönen Schriftschriften formatieren, sondern nur in einer ganz einfachen Schrift (Times, Arial). Die Texte werden bei der Gestaltung von inso **blattl** alle neu formatiert und bearbeitet.

Vornamen vor Nachnamen nennen und bei Geldbeträgen die Euro-Bezeichnung nach der Zahl!

Die Fotos BITTE NICHT in die Word Datei einfügen, sondern in digitaler Form als JPG, TIFF oder EPS mit 300 dpi (=Druckqualität) mailen bzw. auf CD brennen oder gedruckte Fotos abgeben.

Logos und Fotos, welche Sie vom Internet downloaden, können nicht verwendet werden, da die Qualität nicht für den Druck geeignet ist.

Beiträge an inso **blattl** können Sie entweder über E-Mail senden an:

info@insoblattl.it

oder in der

Bibliothek Welsberg

Pater-Johann-Schwingshackl-Straße 3
39035 Welsberg-Taisten

oder in der

Bibliothek Taisten

Bruder-Johann-Oberstaller-Platz 1
39035 Welsberg-Taisten

abgeben.

Für Anregungen, Wünsche und Tipps können Sie uns gerne eine E-Mail an info@insoblattl.it senden.

Redaktionsschluss

für die nächste Ausgabe ist der **1. April 2016**. Verspätete Beiträge können leider nicht mehr angenommen werden!

Aktiv-Programm: 20.12.2015 - 05.03.2016 und Sonnenskitourenwochen: 06.03.-02.04.2016

›Geführte Wanderungen

Der Tourismusverein Gsieser Tal-Welsberg-Taisten bietet interessante, geführte Schneeschuhwanderungen, Skitouren und kulturelle Führungen vom 20. Dezember 2015 bis 02. April 2016 wöchentlich an. Auch Einheimische können bei den geführten Wanderungen teilnehmen. Informationen und Infobroschüre erhalten Sie in den Tourismusbüros von Welsberg und Taisten!

Geführte Wanderungen 20.12.2015 – 05.03.2016

Montag	Winterspaziertag	Entspannende Wanderung
Dienstag	Schneeschuhwanderung	Panoramatour mit Schneeschuhen
Mittwoch	Genusstag	Winter-Wander-Genusstag
Donnerstag	Schneeschuhwanderung	Monte Piana - die Dolomiten von ihrer schönsten Seite
Freitag	Rodeltag	Mit dem Schlitten heruntersausen

Sport und Spaß am Winter-Abend 20.12.2015 – 05.03.2016

Täglich	Nachtlanglauf	Beleuchtete Langlaufloipe (Rundkurs) in St. Magdalena/Gsieser Tal
Dienstag	Lattlschießen	Auf zum Lattlschießen in Taisten
Donnerstag	Lattlschießen	Beim Lattlschießen in Welsberg geht's hoch her
Freitag	Nachtskilauf	in Taisten
Freitag	Treffsicherheit	Luftgewehrschießen für Hobbyschützen
Termine werden bekannt gegeben	Nachtskilauf	am Berglift in St. Magdalena/Gsieser Tal

Sportlich unterwegs 20.12.2015 – 05.03.2016

Montag	Langlauftag	Langlauf-Skating-Schnupperstunde für Groß & Klein
Dienstag	Skitag	Skikurs: In jedem steckt ein Skitalent!

Frühlingsprogramm 06.03.2016 – 02.04.2016

Dienstag	Südtiroler Vielfalt	Schneeschuh-, Wander- oder Langlauftag
Mittwoch	Kulturtag	Szenen aus der Georgslegende
Donnerstag	Wandertag	Panoramawanderung
Freitag	Frühlingsspaziertag	Vom Eise befreit sind Strom und Bäche durch des Frühlings holden, belebenden Blick, im Tale grünet Hoffnungsglück ...

Sonnen Skitouren Wochen 06.03.2016 – 02.04.2016

Montag	Skitour (auch für Anfänger) am Talschluss im Gsieser Tal
Dienstag	Überschreitung von St. Magdalena/Gsieser Tal ins Villgratental (A)
Mittwoch	Cadini di Misurina - oder Freeriden Cortina - oder Marmolada
Donnerstag	Drei Zinnen Tour (von Misurina nach Sexten)
Freitag	Überschreitung ins Antholzertal

VHS

›Frühjahrsprogramm 2016

Pilates

Stoll Sonja

Ort: Olang, Wohn- und Pflegeheim, K.-Gamper-Weg 14

Termin: Mo. 11.01.2016 | 20.00-21.00 Uhr | 10 Treffen | jeweils Mo.

Beitrag: € 86

Zumba® Fitness

De Souza Karla Alberica

Ort: Olang, Wohn- und Pflegeheim, K.-Gamper-Weg 14

Termin: Mi. 24.02.2016 | 19.00-20.00 Uhr | 10 Treffen | jeweils Mi.

Beitrag: € 109

Mit der Natur verbunden

Erkenntnisse aus der Natur schöpfen
Maria Theresia Mairhofer | Kräuter-fachfrau

Ort: Niederdorf | Untersteinhof, Stainachweg 4

Termin: Sa. 12.03.2016 | 09.00-12.00 Uhr | 1 Treffen

Beitrag: € 26 (+ ca. € 5 Material)

Wildkräuterküche im Frühling

Mairhofer Maria Theresia

Ort: Niederdorf, Untersteinhof, Stainachweg 4

Termin: Sa. 02.04.2016 | 09.00-12.00 Uhr | 1 Treffen

Beitrag: € 26 (+ ca. € 10 Material, inkl. Rezeptmappe)

English A1.3 - leichte Vorkenntnisse

Karin Schaller

Ort: Welsberg | Mittelschule „Paul Troger“, Schlossweg 14

Termin: Do. 18.02.2016 | 19.45-21.15 Uhr | 10 Treffen | jeweils Do.

Beitrag: € 83

English A2.1

Patrick Janach

Ort: Sexten | Rudolf Stolz Museum, Dolomitenstraße 16 b

Termin: Mo. 14.03.2016 | 18.00-19.30 Uhr | 10 Treffen | jeweils Mo.

Beitrag: € 83

English A2.2

Patrick Janach

Ort: Sexten | Rudolf Stolz Museum, Dolomitenstraße 16 b

Termin: Mo. 14.03.2016 | 19.30-21.00 Uhr | 10 Treffen | jeweils Mo.

Beitrag: € 83

Information und Anmeldung finden Sie online auf www.vhs.it.

Wir beraten Sie gerne auch telefonisch unter 0474 370073 oder per E-Mail an bruneck@volkshochschule.it.


Faschingsgilde Welsberg

›Seit 1980 immer lustig unterwegs...

„36 Jahre“ 1980-2016

Termine „Welsberger Fasching“
2016:

Freitag, 05.2.2016 - 20.00 h
Premiere

Samstag, 06.02.2016 - 20.00 h
Faschingsrevue & Narrenball

Montag, 08.02.2016 - 20.00 h
Faschingsrevue

Dienstag, 09.02.2016 - 20.00 h
Faschingsrevue

Wir freuen uns, euch wieder ein unterhaltsames Programm bieten zu können.
Leg, leg...

›Der Präsident, Günther Rabensteiner



Thomas Feichter:

›Helfer ohne Grenzen



Mit einem Kind im Flüchtlingslager

„Als ich im Jahre 2009 beschloss, eine Weltreise zu machen, ahnte ich natürlich nicht im geringsten, dass ich auf dieser Reise meine heutige Frau und ein neues Zuhause in Burma finden würde.“

Thomas Feichter machte sich im Jahre 2009 allein auf den Weg, verschiedene Länder der Erde kennenzulernen. Sein Weg führte ihn auch nach Thailand, wo er als Freiwilliger bei „Helfer ohne Grenzen“, einer gemeinnützigen Hilfsorganisation, welche Flüchtlingen, Waisenkindern und verarmten Menschen in Krisenregionen hilft, arbeitete. Ursprünglich wollte er dort nur zwei Wochen bleiben, um dann weiter zu reisen. Doch es sollte anders kommen als geplant. **inso blattl** hat Thomas Feichter heuer im Herbst bei seinem Heimaturlaub in Taisten besucht und ihn nach seinem (gar nicht mehr so) neuen Leben in Burma befragt.

inso blattl: *Thomas, wie ist es dazu gekommen, dass du dich nun schon seit einigen Jahren in Burma angesiedelt hast?*

Thomas: Ich war in den Jahren 2006 und 2007 als Rucksacktourist in Asien unterwegs. Die Länder dort haben mich schon damals fasziniert und kamen mir sehr exotisch vor. So habe ich mich im Jahr 2009, nachdem ich etwas Geld gespart hatte, auf eine Weltreise gemacht. Mein erstes Ziel waren natürlich die

asiatischen Länder. In Thailand habe ich recht bald meine jetzige Frau kennengelernt. So wie ich arbeitete sie bei „Helfer ohne Grenzen“. Sie war für die Leitung der Bildungsprojekte zuständig. Aus den ursprünglichen zwei Wochen wurden dreieinhalb Jahre, in denen ich in Thailand blieb. Im Jahr 2012 bin nach Burma gezogen, meine Frau ist mir 2014 gefolgt und seither leben wir dort.

inso blattl: *Warum gerade nach Burma?*

Thomas: Nachdem mein Ersparnis aufgebraucht war, musste ich natürlich Geld verdienen. Man bot mir an, in Rangun, der früheren Hauptstadt Burmas, eine Computerfirma zu leiten. Meine Aufgabe sollte es sein, Leute in diesem Sektor auszubilden, Web-Seiten zu gestalten, Projekte zu betreuen. Das war meine Arbeit damals und ist sie auch noch heute. Die Arbeit gefällt mir wirklich gut, sie ist sehr interessant, auch wenn ich 60 Stunden/Woche arbeite. Zu unseren Kunden zählen große, internationale Banken, UNO-Agenturen, das Burmesische Bildungsministerium - auch Mercedes-Benz ist unser Kunde. Im Moment habe ich ca. 30 Angestellte.

inso blattl: *Wie ist das Leben in Burma? Erzähl uns ein wenig vom Alltag!*

Thomas: Die Unterschiede zu Europa sind schon sehr groß. Es gibt nur eine

offene Kanalisation. Der Müll wird in die Flüsse geworfen oder auf den Straßen angezündet. In den Städten gibt es zwar Müllautos, aber das System funktioniert nicht wirklich. Strom ist Mangelware und kostet extrem viel, da man mit privaten Generatoren arbeiten muss. Die Straßen sind dreckig, die Gebäude in schlechtem Zustand. Die Lebensqualität ist niedrig, die Lebenskosten jedoch sehr hoch. Für einen kleinen Apfel bezahlt man 1€, für eine Pizza 10-20€. Das sind Luxusartikel, welche sich nur die Ausländer, meist andere Asiaten, leisten können. Die Mieten für Wohnungen mit unserem Standard sind hoch, ca. 7.000€/Monat und man muss sie für ein Jahr im Voraus bezahlen. Die Ausbildung ist sehr schwach. Das schlechte Bildungssystem hat natürlich auch seine Auswirkungen. Jene, die das Glück haben im Ausland studieren zu können, kehren nur höchst selten wieder zurück nach Burma. Nicht alle Kinder besuchen eine Schule. Vielfach müssen sie zu Hause in der Landwirtschaft helfen und haben gar keine Zeit, zur Schule zu gehen. Es ist ungefähr so wie es bei uns vor 80 Jahren war. Du siehst, es gibt schon sehr krasse Unterschiede. Dennoch hab' ich bis heute keinen Kulturschock erlitten. Das Leben dort ist ganz anderes geprägt als hier. Die Burmesen haben nicht die Probleme der reichen europäischen Wohlstandsländer, sondern die Sorgen, ob und was sie am nächsten Tag zu essen haben.



Thomas mit seiner Frau in Yangon

inso blattl: Ist Reis das Hauptnahrungsmittel?

Thomas: Ja, zu 95% wird Reis gegessen, auch Fleisch. Früchte gibt es wenig. Früher, als ich noch nicht selbst gekocht und oft in Restaurants gegessen habe, war ich oft krank. Bei meinem letzten Heimaturlaub habe ich in zwei Monaten 18 kg zugenommen, seither habe ich meine Ernährungsgewohnheiten umgestellt und koche nun auch selber. In letzter Zeit haben sich die hygienischen Bedingungen in den burmesischen Restaurants gebessert, so dass man nicht mehr befürchten muss, krank zu werden.

inso blattl: Wie ist die medizinische Versorgung in Burma?

Thomas: Die ist sehr schlecht. Selbst Burmesen, die es sich leisten können, lassen sich in Thailand oder Singapur behandeln. Krankenversicherungen wie bei uns gibt es nicht, die Leute müssen sogar in den staatlichen Krankenhäusern alles selbst bezahlen.

inso blattl: Im Jahr 2011 kam es zu einer Welle der Reformen durch den Einsatz eines zivilen Präsidenten als Staatsoberhaupt. Hat sich Burma durch die Öffnung entwickelt? Inwiefern?

Thomas: Ja, natürlich merkt man eine Entwicklung in allen Bereichen in den letzten drei Jahren, was von der Bevölkerung positiv gesehen wird. Besonders die Baukultur boomt, das Internet darf sich entfalten, freie Wahlen werden nun durchgeführt und Arbeitskräfte werden ausgebildet. Die Jugendlichen in den Städten kleiden sich jetzt immer mehr nach westlichem Stil, das war vor fünf Jahren unter der Diktatur noch nicht so. Auch ausländische Waren gibt es nun zu kaufen, aber viel teurer als hier. Die Leute müssen sparsam leben, sie verdienen wenig. Ein Lehrer etwa verdient 50-80€/Monat. Allgemein sind nicht spezialisierte Arbeitskräfte sehr günstig, ihr Verdienst ist gering. Auf der anderen Seite können Menschen mit einer ausländischen Ausbildung sehr viel verdienen, weil es extrem Wenige davon gibt.



Vor einer Klinik im Krisengebiet nahe der burmesischen Grenze: Thomas mit anderen Mitarbeitern von „Helfen ohne Grenzen“

inso blattl: Welche weiteren Veränderungen gab es in den letzten Jahren?

Thomas: Die Ausgangssperre ab 22.00 Uhr wurde aufgehoben, bis vor einigen Jahren war es nicht erlaubt, nachts noch unterwegs zu sein. Auch die Erwachsenen mussten nach 22.00 Uhr zu Hause sein. Die meisten Lokale schließen jetzt um 23.00 Uhr, Rauchverbot in Bars oder öffentlichen Institutionen gibt es keines. Was sich jedoch leider noch nicht geändert hat, sind die Bürgerkriege, die es seit etwa 60 Jahren immer noch in Burma gibt. Ausländer dürfen sich nur in Touristengebieten aufhalten, das weiß dort jeder. Die „verbotenen“ Gebiete, in denen es Aufstände zwischen Rebellen und der Burmesischen Armee gibt, sind jedoch nicht ausgeschildert.



Mit Straßenarbeitern in Sumatra, als Thomas dort für zwei Monate mit dem Fahrrad unterwegs war

inso blattl: *Eine ganz andere Frage, welche unsere Leser vielleicht interessieren könnte: Wie vereinbarst du deinen Glauben mit dem Buddhismus, der großteils in Burma gelebt wird?*

Thomas: Da habe ich kein Problem, vor drei Jahren haben meine Frau und ich eine buddhistische Hochzeit gefeiert. Im vergangenen Sommer haben wir dann standesamtlich geheiratet. Kurz darauf wurde ein neues Gesetz verabschiedet, welches das Zusammenleben von unverheirateten Paaren mit bis zu sieben Jahren bestrafen kann - Burma ist noch extrem konservativ.

inso blattl: *Wie steht es mit dem Heimweh? Verspürst du es manchmal?*

Thomas: Nein, eigentlich nicht. In der Regel telefoniere ich einmal in der Woche mit meinen Eltern. Ansonsten reizen mich die Herausforderung meiner Arbeit und das Abenteuer noch viel zu sehr. Aber ich schließe auch nicht aus, irgendwann einmal wieder hierher zu ziehen, um mich hier anzusiedeln, wer weiß?

inso blattl: *Was sagt denn deine Frau dazu?*

Thomas: Sie hätte kein Problem damit und würde auch jetzt schon herkommen. Ihr gefällt es hier gut. Das Leben in Europa ist doch um einiges bequemer. Als sie zum ersten Mal nach Südtirol gekommen ist, fiel ihr sofort auf, dass hier alles automatisiert ist. Toilettenautomaten, Bewegungssensoren, Parkautomaten und dergleichen kannte sie nicht. Besonders beeindruckend war für sie auch die öffentliche Sauberkeit auf den Straßen, bei den Häusern und in den Dörfern.

inso blattl: *Thomas, das war ein sehr interessantes Interview. Wir bedanken uns ganz herzlich dafür und wünschen dir und deiner Frau alles alles Gute für euer Leben in Burma. Vielleicht zieht es euch irgendwann ja doch wieder in unsere Gebiete? Wie du schon sagtest: wer weiß?*

»Interview: Waltraud Brugger

Burma

Burma, Birma oder Myanmar (amtlich: Republik der Union Myanmar) ist ein Staat in Süd-Ost-Asien und grenzt an Thailand, Laos, China, Indien, Bangladesch und an den Golf von Bengalen. Burma steht seit 1962 unter einer Militärherrschaft, seit 2011 gibt es große Veränderungen im Land. Es ist eines der ärmsten Länder der Erde und steht nur an der 177. Stelle (von 189) der firmenfreundlichsten Länder. Im Vielvölkerstaat wohnen ca. 55 Mio Einwohner, großteils Buddhisten. Das Klima ist geprägt vom Einfluss des Indischen Monsuns.

Helfer ohne Grenzen

ist eine Hilfsorganisation mit Hauptsitz in Brixen, die sich zum Ziel gesetzt hat, bedrohten Minderheiten Burmas, die vor der Unterdrückung des Burmesischen Militärregimes fliehen mussten, zu helfen. Der Verein ist in den Bereichen Gesundheit, Ausbildung und Einkommensprojekten tätig.

Thomas Feichter

1982 geboren, aufgewachsen in Tais-ten, Telematic-Studium in Graz, derzeit Geschäftsführer von mspiral. mspiral war für den Aufbau der Website für „Ärzte ohne Grenzen“ in Myanmar verantwortlich und entwickelt u.a. Konzepte für verschiedene Nachrichtenportale, bietet Web- und Grafikdesign an.



Thomas und seine Frau Chaung Khu in traditioneller Karen-Kleidung im Flüchtlingslager, in dem ihre Familie lebt

Interview mit einem Welsberger

› Andreas Moser



Von Beruf ist er Maschinenbautechniker, er wohnt mit seiner Familie in Welsberg. Ab und zu lässt er außerhalb des Dorfs seinen Multikopter – so wird die Drohne richtig bezeichnet – fliegen. Ursprünglich wurden diese von 4, 6, 8 oder auch mehr Rotoren angetriebenen Flugobjekte für das Militär entwickelt. Mittlerweile kann jeder einen Multikopter kaufen; zum Fliegen allerdings braucht es einiges mehr. Ein Gespräch mit Andreas, wie er „auf die Drohne“ kam und was man damit alles machen kann oder darf.

inso blattl: *Wie hast du die Drohne für dich entdeckt?*

Andreas: Ich habe einen guten Kollegen, mit dem ich die Technikerschule besucht habe, der arbeitet in Brixen in einem Betrieb, der Multikopter entwickelt und baut. Er hat mir mal so eine Maschine gezeigt und vorgeführt und die Einsatzmöglichkeiten erläutert. Das hat mich fasziniert!

Dann habe ich mir selber eine zugelegt. Man kann damit wirklich interessante Sachen machen. Mittlerweile beschäftige ich mich auch berufsmäßig damit – der Multikopter ist sozusagen mein zweites berufliches Standbein.

inso blattl: *Welche interessanten Sachen kann man damit machen?*

Andreas: Der Multikopter findet Anwendung in den Bereichen Multimedia, Vermessung, Geologie und bei technischen Einsätzen. Herbergsbetriebe oder Tourismusvereine brauchen Fotos oder Imagefilme aus der Vogelperspektive, Filmproduzenten brauchen einzigartige, dynamische Bilder aus der Luft. In der Technik werden sie beispielsweise bei Suchaktionen im Rettungsdienst oder in der Vermessung verwendet. In der Landwirtschaft können mit Multispektalkameras große Flächen überflogen werden, wobei Informationen über die Bodenverhältnisse gesammelt werden. Diese Daten zeigen an, wo es etwa noch Wasser braucht oder gedüngt werden soll. Eine Fischzucht in Italien benutzt eine Drohne sogar zum Füttern der Fische. Das Futter kann genau da ausgestreut werden, wo es gebraucht wird. Die Liste der Einsatzmöglichkeiten ist noch lang. Die private Drohnenanwendung erlebt zurzeit einen wahren Boom. Die Entwicklung steigt rasant.

inso blattl: *Du machst Fotos und Filme. Braucht es dafür eine besondere Kamera?*

Andreas: Ja, die Kamera ist eines der wichtigsten Instrumente für gutes Bildmaterial und spielt somit eine wesentliche Rolle. Dabei ist nicht nur die Aufnahme als solche bedeutungsvoll, sondern auch das Gewicht der Kamera, welches sich auf die Flugzeiten auswirkt. Zurzeit arbeite ich mit der Sony A7S, die liefert Top-Qualität. Zur guten Kamera braucht es noch eine besondere Kamerahalterung, welche „Gimbal“ genannt wird. Die hat die Aufgabe, alle Flugbewegungen perfekt auszugleichen, damit ein ruhiges Bild entsteht. Der Gimbal lässt sich zusätzlich über die Fernsteuerung in drei Achsen bewegen, um die Bildausschnitte beim Filmen und Fotografieren exakt wählen zu können.



Taisten aus einer ganz anderen Perspektive

inso blattl: *Steuern, Fliegen und Aufnahmen machen - geht das überhaupt alleine?*

Andreas: Nein, ich brauche dafür noch einen Partner, der die Kamera bedient. Ich steuere den Multikopter und der Partner steuert mit einer zweiten Fernbedienung den Gimbal, an welchem die Kamera befestigt ist. Über einen Monitor sieht der Kameramann live das Bild, das aufgenommen wird, und kann somit die Kamera in die richtigen Positionen führen und mir gleichzeitig Anweisungen über Fluggeschwindigkeit und Flughöhe geben, damit ich zum Beispiel bei einem Langlaufrennen den Läufern folgen kann. Dabei ist gutes Teamwork erforderlich!

inso blattl: *Im Internet und in Geschäften kann man von ganz billigen bis sehr anspruchsvollen Drohnen alles kaufen. Braucht es eine Lizenz zum Drohnenfliegen?*

Andreas: Kaufen kann jeder! Aber ab dem Moment, wo du das Teil fliegen lässt, gilt es jedoch einiges zu berücksichtigen. Es sollte sich deshalb jeder, der sich einen Multikopter kaufen möchte, vorher gut in einem Fachgeschäft informieren. Um eine Regelung der Multikopter hat sich die ENAC (Ente Nazionale dell'Aviazione Civile) bemüht. Wie auch der Straßenverkehr ist der gesamte Luftraum klar geregelt, da er nicht privater Besitz ist. Für die „unbemannten Luftfahrzeugsysteme“ gelten folgende Gewichtsklassen: kleiner als 2,5 kg Abfluggewicht, bis zu 25 kg und größer als 25 kg. Ab einem Abfluggewicht größer als 2,5 kg muss die Drohne von der ENAC zertifiziert werden. Alle Multikopter, die kleiner als 2,5 kg sind, darf jeder fliegen unter folgenden Bedingungen:

- in nicht bewohnten Gebieten
- an keinen öffentlichen Plätzen mit Menschenansammlungen
- auch nicht in anderen Gebieten mit Menschenansammlungen (z.B. Pragser Wildsee)
- nicht für kommerzielle Dienstleistungen.

Man darf auf Wiesen fernab von Menschen fliegen. Auch darf jeder sein persönliches Urlaubsvideo drehen, jedoch beispielsweise nur an einem Strand, wo sich keine Menschen befinden.

Alle Multikopter mit dem Abfluggewicht größer als 2,5 kg müssen von der ENAC zertifiziert werden.

Für den Erhalt der Zertifizierung muss eine ärztliche Visite von einem ENAC-zertifizierten Arzt durchgeführt werden. Es muss ein 33-stündiger theoretischer Kurs besucht und eine praktische Prüfung bei einer zertifizierten Schule abgelegt werden. Eine solche befindet sich seit kurzem auch in Bozen. Weiters müssen alle technischen Unterlagen des Multikopters mit zahlreichen zusätzlichen Dokumenten eingereicht werden. Ich war einer der Ersten in Südtirol, der eine Fluggenehmigung erhielt und das hat über 6 Monate Zeit in Anspruch genommen. Mein Multikopter hat ein Abfluggewicht von 8,5 kg und eine Gesamtleistung von 1,7 kW. Für die Ausstellung der Zulassung muss man auch eine Versicherung des Multikopters vorweisen. Weitere technische Daten will ich hier nicht aufzählen, es gäbe allerdings noch viel dazu zu sagen.

inso blattl: *In welchem Radius kannst du deine Maschine fliegen und für wie lange Zeit?*

Andreas: Ich könnte technisch bis zu vier Kilometer weit fliegen, was aber gesetzlich streng verboten ist. Ich darf vom Startpunkt aus 150 Meter hoch und im Umkreis von 500 Metern fliegen. Die Batterie liefert Strom für 12 bis 15 Minuten. Aus Sicherheitsgründen sind bei mir zwei Batterien eingebaut. Sollte eine versagen, ist ausreichend Energie vorhanden, die Maschine sicher auf dem von mir gewünschten Platz zu landen. Durch zahlreiche Sicherheitssysteme kann ich den Multikopter gut kontrollieren. Bei Unfällen sind fast immer Pilotenfehler die Ursache.

inso blattl: *Wie viel kostet deine Ausrüstung?*

Andreas: Für die Maschine und die Kamera habe ich schon einige tausend Euro opfern müssen. Ich habe die Drohne in Brixen gekauft, weil es mir wichtig ist, dass ich mich bei technischen Fragen direkt mit dem Hersteller absprechen kann. Die Firma stellt alle Teile, mit Ausnahme der Steuerung, selber her und geht auch auf individuelle Bedürfnisse ein. Ich kann somit nicht nur auftretende Probleme vor Ort beheben lassen, sondern die Mitarbeiter suchen auch stets ehrgeizig nach neuen Lösungen.

inso blattl: *Was sagst du zum Einsatz von Drohnen zur Paketzustellung? Wird das bald Realität?*

Andreas: So schnell wird das nicht möglich sein. Nehmen wir an, das Paket soll in einem Mehrfamilienhaus abgeliefert werden: Wie soll das gehen? In der Medizin wurde der Defi-Kopter entwickelt. Dabei kann in Zukunft über eine Handy-App ein Defibrillator angefordert werden, den die Drohne GPS-gesteuert zum Herzpatienten bringt. Es werden Drohnen entwickelt für den Transport von Kleinteilen in riesigen Produktionsfirmen, da die Wege auf dem Boden meistens alle ausgeschöpft sind.

inso blattl: *Der Einsatz von Drohnen wird in den Medien immer wieder kritisiert und die Akzeptanz ist nicht bei allen gegeben.*

Andreas: Das stimmt! Vielfach sind Vorurteile im Spiel und die wenigsten Leute wissen über die gesetzliche Lage Bescheid. Sollten sich Personen verunsichert fühlen, ist es das Beste, wenn sie direkt mit dem Piloten sprechen, der wird sicher gerne Rede und Antwort stehen. Es bedarf einiger Sensibilität bei den Multikopterpiloten im Umgang mit den Leuten. Ich mache es so, dass ich mich zu erkennen gebe und die Bewohner vor Ort informiere, sofern das möglich ist. Daher stellt das für mich kein Problem dar! Größere Menschenansammlungen überfliege ich nie. Nur ganz selten äußern sich Passanten negativ, meistens legt sich das durch ein Gespräch. Ich verstehe das auch, wenn sich Menschen durch das Fluggeräusch gestört fühlen.

inso blattl: *Du könntest theoretisch auch als Detektiv unterwegs sein?*

Andreas: Theoretisch wäre das denkbar. Allerdings hat meine Maschine die Lautstärke eines Rasenmähers, daher bliebe ich nie unentdeckt! Auch mache ich mich strafbar, wenn ich die Privatsphäre der Leute verletze.

inso blattl: *Wenn ich beispielsweise einen Drohnenpilot suche für einen bestimmten Zweck, wie finde ich den? Gibt es eine Art Auflistung der Personen mit Lizenz, die für alle einsehbar ist?*

Andreas: Ja, da gibt es die Liste der „Operatori SAPR“ auf der Seite der ENAC www.enac.gov.it oder unter operatori-apr.it, da hat man Zugriff auf eine Landkarte, die durch einfaches Anklicken die zugelassenen Firmen in den entsprechenden Orten aufzeigt.

inso blattl: *Wie sieht deine Zukunft aus?*

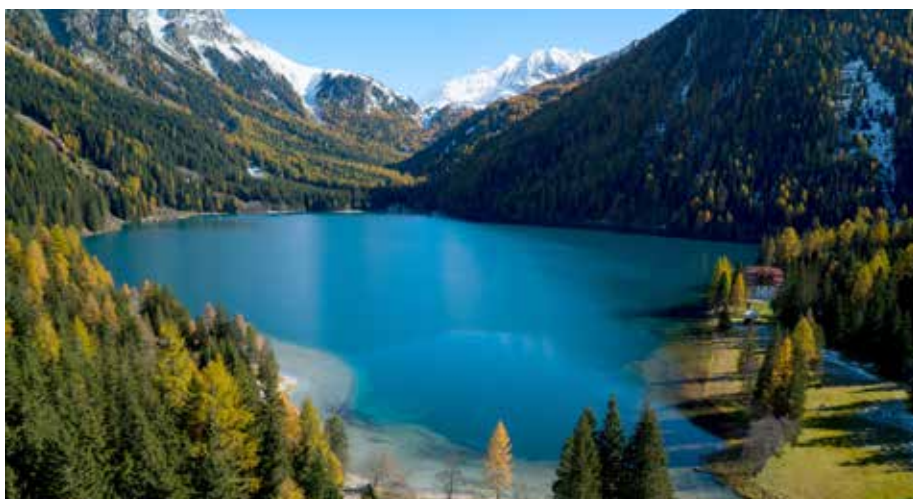
Andreas: Mein Ziel ist es, mich auf technische Dienstleistungen zu spezialisieren, da in diesem Bereich die Konkurrenz nicht so groß ist. Auch ist man dabei nicht so sehr vom Wetter abhängig wie beim Filmen. Es gibt dort viele Einsatzmöglichkeiten, daher halte ich diesbezüglich Augen und Ohren offen.



Welsberger Schloss



in Aktion



Antholzer See

inso blattl: *Ich danke dir für das Gespräch und wünsche dir viel Erfolg!*

› Verena Messner

› Tag der Bibliotheken 2015

23.10.2015 - Christoph Mauz aus Wien
liest für die Grundschule Taisten und Welsberg



Stimmgewaltig und sehr unterhaltsam!

Auf der Bühne gab er den Grimmigen, den Coolen oder das Mädchen zum Besten. Ob er von Paul erzählte oder ein Gruselgedicht interpretierte, der Auftritt war ein Genuss für Aug' und Ohr.



› „Majas Waldschule“

Wenn Kinderfantasie Gestalt annimmt!

von und mit Gufler Sophia und ihrer Tochter Maja

„Mami, ich kann heute nicht in den Kindergarten gehen, denn in der Waldschule ist etwas Schlimmes passiert. Ich muss in den Wald und ihnen helfen!“ ... diese Geschichte und noch viele mehr hat die kleine Maja ständig zuhause erzählt.

In ihrer Fantasie gibt es eine Waldschule, die sich auch in den Alltag eingeschuggelt hat. Sophia Gufler, ihre Mutter, hat diese Erlebnisse aufgeschrieben und eine Erzählung davon liebevoll illustriert. Gemeinsam mit Maja erweckte sie die Personen aus der Handlung zum Leben. Ganz genau gab Maja Anweisungen, wie diese aussehen oder welche Kleider sie tragen sollten.

Letztendlich war die Geschichte nach 3 Jahren fertig und wurde den Kindern der 1. und 2. Kl. der Grundschule Taisten und allen Kindergartenkindern aus Taisten und Welsberg präsentiert.



› Kabarettabend

Kabarett der besonders würzigen Art, lieferte Robert Asam am 13. November in der Bibliothek. Gekonnt präsentierte er seine Welsberger Kinderjahre, lies die Politik hochleben und vergaß auch nicht die schwierige Zeit der Pensionisten zu würdigen.



› Buchvorstellung am 06.Mai 2016 – Vereinshaus Taisten – 19.30 Uhr

› „Worüber wir nicht geredet haben“

Arisierung, Verdrängung, Widerstand. Ein Haus und die Geschichte zweier Familien.



Südtirol und seine Zeitgeschichte bilden einen zentralen Schauplatz des Buches. Familie Eppacher, gebeutelt durch zahlreiche Schicksalsschläge, gelangt als Folge ihrer Option für das Deutsche Reich aus Taisten, Gemeinde Welsberg, im Pustertal nach Wesenufer im Oberen Donautal. Dort wird sie Pächter eines Hauses, das von den Nazis im März 1940 beschlagnahmt wurde. Eigentümer ist Ludwig Beer aus Wien, dessen Leben als Widerstandskämpfer bis zu seiner Hinrichtung am 20. September 1944 im KZ Dachau nachgezeichnet wird.

Im Mittelpunkt steht die Verknüpfung von zwei Familiengeschichten und deren Zusammenhang mit dem arisierten Haus. Erstmals wird auch die Verbindung von Südtiroler Umsiedlung und Arisierung beleuchtet.

*Familie aktuell – 1. Reihe v.l.: Konrad Eppacher (*1933), Anna Bräuer, geb. Eppacher (*1935), Aloisia Pumberger, geb. Eppacher (*1929), Antonia Haspinger (1924 - 2015)
2. Reihe v.l.: Thomas Eppacher (*1931), Robert Eppacher (*1937), Albuin Eppacher (*1928)
Das Foto wurde im Mai 2014 aufgenommen. Es fehlen darauf Maria Haspinger (*1919) und - bereits verstorben - Heinrich Haspinger (1921-1973), Josef Haspinger (1922-1942), Johann Eppacher (1926-1934).*



Klaus Pumberger

Über den Autor

Klaus Pumberger, Dr. phil., geboren 1961 in Braunau am Inn, Studium der Politikwissenschaften und Geschichte an den Universitäten Salzburg, Innsbruck und Warschau. Johann und Maria Eppacher, geborene Hellweger, verwitwete Haspinger, sind die Großeltern mütterlicherseits des Autors.



Familie Eppacher: letztes Fotos vor der Auswanderung mit Freunden/Verwandten (Taisten, Ende Juni 1940)



Wussten Sie, dass...

› „Aufgelassene und vergessene Höfe in Taisten“

In dieser Ausgabe will ich einen Hof vorstellen, der einst zu den flächenmäßig größten im Dorfe Taisten zählte. Der Hof „Kruma“ ist im Bittbuch als Nr. 54 – Fraktion Taisten Dorf angeführt und im Grundbuch unter der Einlagezahl 29 I verfact. Da der Großvater der Geschwister Feichter (Othmar, Arthur, Agnes, Marianne usw.) das Schneiderhandwerk ausübte, wechselte der Hofname von „Kruma“ zu „Schneida“ und ist als solcher heute noch in Gebrauch. Das Wohn- und Wirtschaftsgebäude umfasste die Bauparzelle 55 und stand dort, wo heute das im Volksmund bezeichnete Haus „Schneida“ steht.

Im Jahre 1858 umfasste der Hof folgende Grundparzellen:

Parzellnummer	Kulturart	Flurname	Fläche – Joch	Fläche – Klafter	derzeitiger Eigentümer
Bp. 55	Bauparzelle	Ortsried			Residence Schneider G.m.b.H.
25	Wiese	Ortsried		57	Thomaser Roland – Wibma
27	Garten	Ortsried		22	Residence Schneider G.m.b.H.
28	Acker	Ortsried		1.210	28/1-28/6 Residence Schneider G.m.b.H. 28/2-28/3 Töchterle Edmund Bp. 560 Stoll Walter Bp. 399 Feichter Edith Maria Bp. 429 Sinner Gerold
332	Acker	Unteranger	1	640	Sinner Maria – Ditta
333	Acker	Unteranger		477	Sinner Maria – Ditta
812	Wiese	Söllersbergwiesen	2	1.282	812/1 Moser Alfred – Untoguggenberg 812/2 Thomaser Peter – Marenkl
941	Acker	Thürlen	1	5	Schwingshackl Urban – Ronacher
945	Acker	Thürlen		111	Schwingshackl Urban – Ronacher
946	Wiese	Thürlen		596	Schwingshackl Urban – Ronacher
993	Acker	Dornäcker		1.336	Baur Paul – Lampl
1123	Acker	Dornäcker		553	Ladurner Helmuth + Michael
1124	Wiese	Dornäcker		63	Ladurner Helmuth + Michael
1136	Acker	Dornäcker		341	Sozialgenossenschaft Mutter Teresa (Ex-Schweitzer)
1137	Wiese	Dornäcker		87	Sozialgenossenschaft Mutter Teresa
1138	Acker	Dornäcker		355	Sozialgenossenschaft Mutter Teresa
1766	Wald	Seite	5	1.487	Mair Maria + Stoll Rudolf
2425	Wald	Sinnwold	3	373	Elektrowerkgenossenschaft Welsberg
2466	Wald	Sinnwold	7	588	Feichter Karl Josef – Klenke
2481	Wald	Sinnwold	1	23	Oberhammer Anton – Löffla
2539	Wald	Kehrerwald		438	Gitzl Oswald
2587	Wald	Kehrerwald	2	1.595	Oberhammer Anton – Löffla
2667	Wald	Gastleiten		981	Stoll Rudolf
2673	Wald	Gastleiten	1	758	Stoll Rudolf

Je zur Hälfte besaßen Feichter Andreas, „Kruma“ und Guggenaster Josef, „Tasenbocha“ die Bauparzelle 122 – „Tasnboch Mühle“. 1928 verkauft Andreas Feichter seinen Anteil an die Höfe „Rebenstock“ und „Obohausa“.

Zu je 1/7 besaßen die Höfe „Schuilmeisto“ (Eigentümer Sinner Peter); „Lonza“ (Turnwalder Johann); „Dorfegga“ (Guggenaster Josef); „Korba“ (Obersamer Maria); „Kruma“ (Feichter Andreas); „Lanabinta“ (Gitzl Stefan) und „Huibabinta“ (Reiner Gertraud) die Waldparzelle 2663 in der Örtlichkeit „Kringe“. Die Anteile von „Lanabinta und Huibabinta“ besitzt heute Moser Alois – Stauda; den Anteil von „Kruma“ besitzt heute „Schuilmeisto“; die restlichen Anteile sind heute noch an dieselben Höfe gebunden wie 1858.

Zwischen 1858 und der Anlegung des Grundbuches im Jahre 1911 sind mehrere Feldparzellen zum „Kruma-Hof“ gekommen: Gp. 1781 (Schneida-Zoggl) vom „Gruiba“ am Emmersberg; Gp. 1878 (Schneida-Hochwiese) vom „Klenke“ und die Gp'len 274 und 275 vom „Poldna“.



1939 kaufen Mair Francesco (vulgo Wendlinga Franz) und Oberhammer Antonio (Löffla) die Waldparzellen 1766, 2673 und 2667.
 1939 kauft die Azienda Elettrica Consorziale di Monguelfo die Waldparzelle 2425.
 1944 kauft Moser Andrea (Unterguggenberg=Andola) die Feldparzelle 812.
 1944 kauft Haspinger Giuseppe (Stolla) die Feldparzelle 1878.
 1953 kauft Tinkhauser-Ploner Francesca (vulgo Ronicha Franze) die Feldparzellen 941, 945 und 946.
 1955 kauft Baur Johann (vulgo Rebenstock Hons) die Feldparzellen 482, 483, 484 und 1881.
 1955 kauft Baur Sebastian (Lampla) die Feldparzelle 994.
 1955 kaufen Peintner Karl und Wieser Maria (Todla) die Feldparzellen 274 und 275.
 1958 kauft Tinkhauser Giorgio (vulgo Glosa Jörgl) die Waldparzelle 2539.
 1960 kauft Thomaser Johann (Wibma) die Feldparzelle 25.
 1958 kaufen Schweitzer Ernst und Berta das Gebäude des „Kruma-Hofes“ samt den Grundparzellen 27 und 28 rund um den Hof.
 1960 kauft Aschbacher Josef aus Mühlwald von Schweitzer Ernst und Berta.
 1962 kaufen Rieder Vinzenz und Maria von Aschbacher Josef.
 1985 erbt Tochter Rieder Edeltraud.

Chronologie der Eigentümer:

1858 scheint Feichter Andreas (25.11.1830 – 17.5.1907) als Eigentümer des „Kruma-Hofes“ auf.

Auf ihn folgt sein Sohn Feichter Andrä (16.8.1858 – 5.2.1929). Er übte auch den Beruf des Schneiders aus.

1929 wird das Eigentum mittels richterlichem Beschluss dem minderjährigen Sohn Feichter Andrea (14.5.1910 - ?), vulgo Schneida Ando übertragen. Für die minderjährigen Brüder, Enrico Feichter (später „Inneregga“) und Giuseppe Feichter (Schneida Seppl) wird eine Hypothek von jeweils 12.890 Lire = 1/3 des Wertes des „Kruma-Hofes“ eingetragen.

1958 kaufen Schweitzer Ernst und Berta das Gebäude des „Kruma-Hofes“ samt den Grundparzellen 27 und 28 rund um den Hof.

1960 kauft Aschbacher Josef aus Mühlwald. Er merkt bald, dass er den „Schneida Seppl“ mit den minderjährigen Kindern nicht aus dem Hause jagen kann.

1962 kaufen Rieder Vinzenz und Maria und können nach dem 7.12.1965 – mit diesem Datum übersiedelt die Familie des Feichter Josef in den neuerrichteten „Pircher-Hof“- im „Schneida-Hof“ einziehen.

1985 erbt Tochter Rieder Edeltraud.

»Heinrich Schwingshackl

›Hohe Auszeichnung für Anton Wierer

Verleihung Des Verdienststerns „Meister Der Arbeit“

Am 01. Mai 2015, dem Tag der Arbeit, wurden wiederum die Verdienstorden „Meister der Arbeit“ verliehen. Zu den 20 neuen „Meistern der Arbeit“ der Region Trentino Südtirol gehört auch Anton Wierer, Werksmeister der Firma REMA AG in Welsberg/Taisten. Die Feierlichkeiten wurden dabei im prunkvollen „Herzogspalast“, dem Sitz des Regierungskommissariat veranstaltet. Anwesend waren neben hohen Vertretern aus Politik, Wirtschaft und allen wichtigen Staatsorganen auch die Bürgermeister der jeweiligen Heimatgemeinden der Geehrten, sowie die Arbeitgeber der Ausgezeichneten. Auch unser Bürgermeister Herr Albin Schingshackl hat es sich nicht nehmen lassen, dieser Veranstaltung beizuwohnen und Herrn Wierer Anton die Glückwünsche der Gemeindeverwaltung zu überbringen.

Die Würdigung mit dem Verdienststern der Arbeit hat bereits eine lange Tradition. Mit dieser Auszeichnung werden jene Mitarbeiter geehrt, die sich in ihrem beruflichen Können, in der arbeitsamen Lebensweise und in der beruflichen Ausbildung besondere Verdienste erworben haben.

Die Regierungskommissarin Präfektin Elisabetta Margiacchi verlas die Laudatio für jeden einzelnen Geehrten.

Unser Werksmeister und Führungskraft, Anton Wierer, wurde für seinen Einsatz, seinen Fleiß und für seine Verdienste rund um den Aufbau unseres Produktionswerkes in Welsberg ausgezeichnet. Seine Arbeitslaufbahn begann Anton Wierer in der Birfield in Bruneck, wo er seine

Ausbildung zum Maschinenbautechniker absolvierte. Ab 01.02.1974 verlegte er seinen Arbeitsplatz dann in die damalige Metalplast & Legno, dem heutigen Sitz der rema AG. Als Führungskraft und Werksmeister war er von Anfang an maßgeblich am Auf- und Ausbau unseres heutigen Werkes beteiligt, das mittlerweile über 90 Mitarbeitern einen Arbeitsplatz bietet. In seiner Karriere hat Toni viele Lehrlinge ausgebildet und seine technischen Fähigkeiten an die Mitarbeiter weitergegeben.

Die Gesellschafter, die Betriebsleitung und die Mitarbeiter der rema AG gratulieren „Toni“ zu dieser Auszeichnung. Der Verdienststern hat einen weiteren würdigen Träger gefunden und wir wünschen Herrn Toni Wierer weiterhin viel Erfolg und möchten uns auf diesem Weg für seine Leistungen und seinen besonderen Einsatz ganz herzlich bedanken.

›Martin Mutschlechner,
Präsident der rema AG



von r.n.l. Bürgermeister Albin Schningshackl,
Regierungskommissarin E. Margiacchi,
der Geehrte Wierer Anton und
Martin Mutschlechner Präsident der rema AG



v.r.n.l.: Bgm Schwingshackl, Martha Wierer, Toni Wierer, Landtagsabgeordnete Martha Stocker und Martin Mutschlechner



Der Träger des Verdienstkreuzes
„Meister der Arbeit“ Wierer Anton



v.l.n.r.: Bgm Schwingshackl, Martha Wierer, Anton Wierer, Präs. d. Unternehmerverbandes Stefan Pan, Patrick und Martin Mutschlechner der rema AG

›Nach 26 Jahren Gemeindedienst in Pension



Seit 26 Jahren war Karl Feichter als Angestellter in unserer Gemeinde tätig und hat sich um die verschiedensten Anliegen im Gemeindegebiet gekümmert. Mit dem 6. Oktober dieses Jahres ist er nun in den Ruhestand getreten. An dieser Stelle möchte sich die Gemeindeverwaltung für seine Arbeit herzlich bedanken und ihm zu seinem neuen Lebensabschnitt alles Gute wünschen, vor allem aber, dass er ihn bei guter Gesundheit noch lange genießen kann.

Gesunde Ernährung

› Essen gestern und heute



Nach wissenschaftlichen Berechnungen sind es etwa 80.000 Generationen, in denen sich die Menschen und ihre Ernährung entwickelt haben. Im Mittelalter herrschten derbe Tischsitten und viel wichtiger als der feine Geschmack einer Speise, war die Menge an Nahrung. Unvorstellbare Speisefolgen und Menüzusammenstellungen, ein Durcheinander von Süß und Salzig, von Flüssig und Fest wurden in adeligen Kreisen gereicht.

Die Beziehung des Menschen zu seinem Essen hat sich aber ständig weiter entwickelt. Neue Nahrungsquellen wurden erschlossen und die Zubereitungsarten wurden den Bedürfnissen und den technischen Möglichkeiten angepasst. Etwa ab dem 18. Jahrhundert wurden die Mahlzeiten bei Hofe in Gänge gegliedert und geschmacklich aufeinander abgestimmt.

1869 erfand Hippolyte Mège-Mouriès im Auftrag von Napoleon III. die Margarine als billigen und haltbaren Buttersatz für seine Truppen. 1880 bieten die Gebrüder Knorr die erste Fertigsuppe mit dem Namen „Patentsuppe Victoria“ an. Ab 1886 verkauft Julius Maggi, ein junger Schweizer die Maggi Würze, einen neuen Geschmack, den es so in der Natur nicht gab. Dr. August Oetker ließ sich 1903 das Backpulver, abgepackt in kleine Papiertütchen, patentieren. Das waren die Anfänge der heutigen Industrienahrung.

Heute wird mit Eiweißbausteinen experimentiert, mit Fetten, die keine sind, mit Zuckerersatzstoffen, die den Körper

täuschen. Der menschliche Körper, ein in tausenden Generationen entwickeltes Wunderwerk, ist oft mit den Erfindungen der Nahrungsmittelindustrie überfordert. Mit der Industrialisierung des täglichen Brotes schwand auch die Vielfalt im Gemüsebeet. Anfang 1900 gab es weltweit etwa 5000 Arten von Nutzpflanzen mit 2 Mio. Sorten, angepasst an Klima, Boden und Ort. Heute sind $\frac{3}{4}$ dieser Pflanzen ausgestorben. Parallel dazu entstanden neue Substanzen in den Labors der Nahrungsmittelmultis und schlichen sich unbemerkt in unser Essen; Konservierungsstoffe, Geschmacksverstärker, Süßungsmittel, Emulgatoren, Farbstoffe, Duftstoffe, Füllstoffe und Hilfsstoffe.

In der EU sind 360 Zusatzstoffe (E-Nummern) und etwa 2500 Aromastoffe zugelassen. Was ist das Ziel dieser Zutaten in unserem Essen? An erster Stelle ist die Haltbarkeit ein wichtiges Kriterium. Die Wege der Industrienahrungsmittel sind lang und bis das Essen auf unserem Teller liegt, vergehen viele Tage bis Wochen. Durch die Herstellung unserer Speisen in der Fabrik leidet der Geschmack – Geschmacksverbesserer und Geschmacksverstärker sind die Lösung. Und nachdem auch unser Auge mitessen darf, wird auch fleißig an der Optik gearbeitet. Auch wenn alle Zusatzstoffe durch eine Europäische Kommission geprüft werden, stehen 250 davon in der Kritik. Allergien, Kopfschmerzen, Ruhelosigkeit, Reizbarkeit, Konzentrationsstörungen, Aggressionen, Leistungsabfall, Schlafstö-

rungen sind einige mögliche unerwünschte Wirkungen unserer neuen Wundermittel. Wie können wir uns davor schützen?

Selbstgeköcht und selbstgebacken ist der sicherste Weg, dem Nahrungsmüll in bunter Verpackung zu entgehen. Wer auf regionale und biologische Zutaten setzt, tut sich viel Gutes. Im Bioanbau werden „nur“ 40 Zusätze geduldet, das Biosiegel BIOLAND erlaubt 16 Zusätze und DEMETER 13. Bio heißt, deutlich geringere Pestizidrückstände, kaum Lebensmittelzusatzstoffe und Farbstoffe, keine gentechnisch veränderten Mikroorganismen, keine Bestrahlungen, deutlich geringere Antibiotikarückstände. Naturfremde, chemisch-synthetische Pflanzenschutzmittel und Wachstumsregulatoren sind im Bioanbau verboten.

Bereits der Arzt Dr. Max Otto Bruker hat empfohlen, die Nahrung so natürlich (unverarbeitet) wie möglich zu lassen. Wenn wir das bei der täglichen Zubereitung unserer Mahlzeiten beherzigen, leisten wir einen wertvollen Beitrag für unsere Gesundheit.



angelika eckl
tel. 0474 950489
cel. 346 8010396

ERNÄHRUNGSBERATUNG

Quiz

Suchen, messen und knobeln!

Für viele von uns ist Welsberg-Taisten eines der schönsten Plätzchen auf der Erde und doch zieht es uns immer wieder in die weite Welt hinaus, die einen um zu reisen, die anderen um zu arbeiten, wiederum andere nehmen an einem Hilfsprojekt teil.

Mit den heutigen Fortbewegungsmitteln erreicht man die meisten dieser Ziele in kürzester Zeit. Wissen Sie auch wie weit sie von uns entfernt sind?

Können Sie die folgenden Fragen beantworten?

Viel Spaß beim Suchen, Messen und Knobeln!

1. Die Hauptstadt welchen Staates liegt Welsberg-Taisten am nächsten (Luftlinie)?

- ☐ a Österreich
- ☐ b Italien
- ☐ c Tschechien

2. Welche dieser Metropolen liegt Welsberg-Taisten am nächsten (Luftlinie)?

- ☐ a Johannesburg
- ☐ b Washington D.C.
- ☐ c Bangkok

3. Welche dieser Städte liegt wie Welsberg-Taisten zwischen dem 44. und 48. Breitengrad?

- ☐ a Paris
- ☐ b Madrid
- ☐ c Montreal



Einsenden und gewinnen!

Die Lösungen können Sie an folgende E-Mailadresse senden:

quiz@insoblattl.it

oder Sie schreiben die Lösungen auf eine Postkarte und schicken oder hinterlegen diese an:

Bibliothek Welsberg

**Pater-Johann-Schwingshackl-Straße 3
39035 Welsberg-Taisten**

oder

Bibliothek Taisten

**Bruder-Johann-Oberstaller-Platz 1
39035 Welsberg-Taisten**

Einsendeschluss: 31. Jänner 2016

Die Gewinner werden persönlich benachrichtigt, daher bitte Absender und Telefonnummer angeben. Unter den richtig eingesandten Postkarten werden 2 Gewinne verlost:

1. Preis: Gutschein für eine Tagesfahrt nach München zum Tierpark Hellabrunn inkl. Eintritt für 2 Personen gesponsert von



2. Preis: Geschenkkorb gesponsert von Market Conad in Taisten.

Auflösung des Quiz von Heft Nr. 20:
Pfarrkirche Taisten: A, D, F, G
Pfarrkirche Welsberg: B, C, E, H

Vorsepen-Tris für 4 Personen und 1 Flasche Wein gesponsert vom Hotel Weisses Lamm Welsberg hat gewonnen: Sigrid Moser aus Taisten

Büchergutschein gesponsert von Buchhandlung Athesia Bruneck hat gewonnen: Simone Wurzer aus Welsberg-Taisten

Wir gratulieren!

»Quiz: Ulrike Stoll

Unsere Vereine und Institutionen

GRUPPE	Ort	OBMANN/FRAU	ANSCHRIFT	TELEFON	E-MAIL
Amateursportverein Taisten	Taisten	Schwingshackl Hannes	Bergstraße 36		
AVS Welsberg-Taisten	Taisten	Feichter Christoph	Baumgarten 38		christoph.feichter@rolmail.net
BA Welsberg-Taisten	Taisten	Eckl Wurzer Angelika	Dorfstr. 13B	0474 950 489	angelika.eckl@gmail.com
BA Welsberg-Taisten	Taisten	Gufler Sophia	St.Georgsgasse 18	349 0 744 506	
Bauernjugend	Taisten	Peintner Thomas	Simon-von-Taisten-Str. 22	0474 950 108	
Dorffestkomitee Taisten	Taisten	Holzer Josef	Haspbergstr.	0474 950204	seppila@dnet.it
FF Taisten	Taisten	Thomaser Peter	Simon-von-Taisten-Str. 10	0474 950 042	marenklhof@cmail.it
Gaslkrocha	Taisten	Kargruber Reinhard	Wiesen 42	0474 950 490	kargruber.reinhard@dnet.it
Imker Taisten	Taisten	Edler Raimund	Unterrainerstr. 45	0474 950 135	
Jagdreivierleiter Taisten	Taisten	Peintner Paul	Simon-von-Taisten-Str. 1B	0474 950 173	
Jugendbühne Taisten	Taisten	Oberstaller Agnes	Dorfstr. 4		
Jugendgruppe Taisten	Taisten	Feichter Tobias	Unterrainerstr. 51	0474 950 120	
Kath. Familienverband	Taisten	Hochwieser Martina	Baumgarten 2	0474 950 157	martina.hochwieser@rolmail.net
Kath. Frauenbewegung	Taisten	Moser Karoline	Baumgarten 13	0474 950 514	karoline.moser@cmail.it
KVW Taisten	Taisten	Reier Oberleiter Balbina	Simon-von-Taisten-Str. 5	0474 950 294	
Kirchenchor Taisten	Taisten	Trakofler Moser Marlies	Sonnenstraße 13	0474 950 305	marlies.trakofler@gmail.com
Musikkapelle Taisten	Taisten	Haspinger Gerhard	Baumgarten 32	349 3 596 946	mk.taisten@rolmail.net www.musikkapelle-taisten.com
Naturverein Taisten	Taisten	Haspinger Walter	Haspbergstr. 32	0474 950 044	walter.haspinger@rolmail.net
Ortsbauer T/W	Taisten	Messner Rainhold	Wiesen 40	0474 950 027	schmoezlhof@rolmail.net
Ortsbäuerin Taisten	Taisten	Walder Ladstätter Gerda	Simon-von-Taisten-Str. 7	0474 950 523	
Pfarr Taisten	Taisten	Pfarrer Oberhammer Johann	Dorfstr. 8	0474 950 150	
Pfarrgemeinderat Taisten	Taisten	Tonner Dr. Urban	Simon-von-Taisten-Str. 22B	0474 950 045 348 2 633 856	urban@tonner.it
Schützenkompanie	Taisten	Schwingshackl Kurt	Dorfstr. 11	0474 950 087	kurt.schwingshackl@dnet.it
Sektion Eisstock	Taisten	Totmoser Albin	Baumgarten 3	0474 950 155	totalb@dnet.it
Sektion Fußball	Taisten	Feichter Michael	Pustertaler Str. 6B	0474 950 519	
Sektion Ski	Taisten	Lamp Andreas	Unterrainerstr. 65	0474 950 037	info@holzelan.it
Sektion Sport Aktiv	Taisten	Bachmann Thomas	Baumgarten 10	0474 950 098	thomas.bachmann@bb44.it
Seniorenvereinigung Welsberg-Taisten	Taisten	Oberstaller Gottfried	Sonnenstraße 12/A	0474 944 268	
Skilift „Guggenberg“ Taisten	Taisten	Lamp Andreas	Unterrainerstr. 65	0474 950 037	info@holzelan.it
Skischule „Guggenberg“ Taisten	Taisten	Lamp Andreas	Unterrainerstr. 65	0474 950 037	info@holzelan.it
Sportfischerverein	Taisten	Feichter Richard	Unterrainerstr. 51	0474 950 120	
Tourismusverein Taisten	Taisten	Feichter Johannes	Unterrainerstr. 22	0474 950 020	
ANA	Welsberg	Ballini Roberto Pasquale	Bahnhofstraße 24	0474 944 245	
Amateur Sportclub	Welsberg	Sapelza Wolfgang	Pustertalerstraße 24	0474 944 166	info@ascwelsberg.it
ASV 5V Loipe	Welsberg	Stanzl Walter	Außerprags 3	348 7 097 592	walter.stanzl@alice.it
AVS	Welsberg	Feichter Christoph	Baumgarten 38 - Taisten		christoph.feichter@rolmail.net
BA Welsberg-Taisten	Welsberg	Neumair Nadja	Paul Troger Str.24	347 1 758 739	
BA Welsberg-Taisten	Welsberg	Obwieser Johanna	Am Hofe 20	340 9 920 661	
BA Welsberg-Taisten	Welsberg	Kargruber Agnes	Paul-Troger-Straße 18	0474 944 411	
BA Welsberg-Taisten	Welsberg	Rieder Elfriede	Rienzstraße 8	0474 944 028	
BA Welsberg-Taisten	Welsberg	Romen Nocker Evelin	Maria am Rain Siedlung 32	0474 944 442	evelin.romen@alice.it
Bibliotheksrat Welsberg	Welsberg	Kofler Edler Sigrid	Dorfstraße 1	0474 950 252	
FF. Welsberg	Welsberg	Ploner Alexander	Schloßweg 1	347 6 936 435	info@feuerwehr-welsberg.it
Faschingsgilde	Welsberg	Rabensteiner Günther	Hauptplatz 1A	0474 944 639	guenther.rabensteiner@raiffeisen.it
Handwerker	Welsberg	Brandlechner Edmund	Pustertalerstraße 14	0474 944 090	info@brandlechner.com
Heimatbühne Welsberg	Welsberg	Lercher Sabine	Johannesdamm 1/a	348 2 842 857	lerchersabine@gmail.com
Heimatpflegeverband	Welsberg				
Initiativen für Welsberg	Welsberg	Sonnerer Georg	Bahnhofstraße 13	0474 944 146	ifw@rolmail.net
Jagdreivierleiter	Welsberg	Rabensteiner Günther	Hauptplatz 1/A	340 7 367 277	rabensteiner.guenther@rolmail.net
Jugendgruppe	Welsberg	Thomas Seiwald	Zellweg 9	347 6 354 714	seitho@ymail.com
Jungschar	Welsberg	Andrea Wurzer	Sonnenstraße 2	340 3 789 277	
Jungschar	Welsberg	Zögeler Birgit	Klosterweg 7	348 3 644 058	
Jungschar	Welsberg	Oberstaller Lissi	Zellweg 18	340 2 427 240	
Katholischer Familienverband	Welsberg	Oberarzbacher Evelyn	Pfarrgasse 33	0474 944 416	
Katholische Frauenbewegung	Welsberg	Holzer Sabrina	Zellweg 16	0474 944 696	
Kaufleute	Welsberg	Lechner Goller Brigitte	P.-J.-Schwingshackl-Straße 5	0474 944 405 329 4 282 689	philipp.moser@limitis.com
Kirchenchor Welsberg	Welsberg	Seebacher Hellweger Monika	Pustertalerstraße 7	0474 946 007	info@hellweger.it
Krippenfreunde	Welsberg	Ploner Patzleiner Eva	Siedlung Maria am Rain 20	0474 944 020	
KVW Welsberg	Welsberg	Gufler Moser Burgl	Margarethenplatz 2	347 6 007 264	burgl.gufler@gmail.com
Kuratorium Schloss Welsperg	Welsberg	Rossi Agostini Brunhilde	Bahnhofstraße 7	349 7 542 862	brunhi@alice.it
Männergesangsverein	Welsberg	Edler Peter Paul	Pfarrgasse 19	347 9 008 823	peter.edler@rolmail.net
Musikkapelle	Welsberg	Thomaser Günther	Zellweg 27	0474 944 354	
Ortsbäuerin Welsberg	Welsberg	Moser Hildegard	Hackerhof, Ried	0474 946 106	
Ortskameradschaft Welsberg	Welsberg				
Pfarrei Welsberg	Welsberg	Pfarrer Hofer Richard	St. Margarethenplatz 3	0474 944 187	pfarrei@welsberg.it
Pfarrgemeinderat Welsberg	Welsberg				
Tierschutzverein	Welsberg	Carli Pia Josefine	Sonnenstraße 11	0474 944 179	

Kinder Kinder Kinder

Aus dem Kindermund

›Alles rund um die Kartoffel

Wie sieht die Kartoffel aus?

N. 4 Jahre: „Schwarz, braun, gog-gilat... na kompilat... jo sell!“

Was kann man daraus machen?

L. 4 Jahre: „Va do Kartoffel kann man Kartoffilan mochn, Kartoffel-suppe, Kartoffelsalat und Püreè, odo Pizza, Nudilan eigentlich olls was man will. A Reis, se isch a guit.“

A. 4 Jahre: „Kochn kann man se, noar wern's Earepfl.“

L. 5 Jahre: „Röstkartoffel, Püreè und Earepfl was man la schäl kann und Sticklan mochn und glei essn.“

Die Erzieherin sagt zu N. 3 Jahre: „Hol deine Kartoffel, noar mochn mir an Kartoffelkönig.“

N. geht und kommt nach einer Weile wieder. „I hon kana gfun.“

Die Erzieherin darauf: „Wol, af dein Platzl wo is Eichhörnchen isch.“

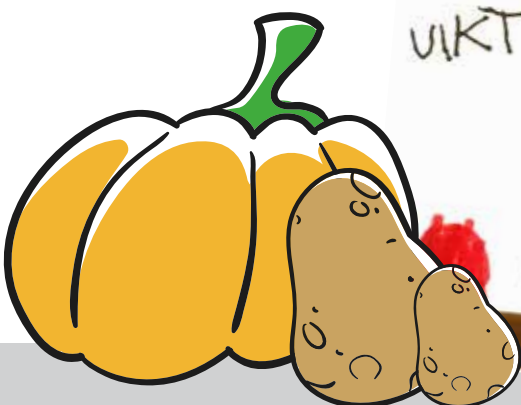
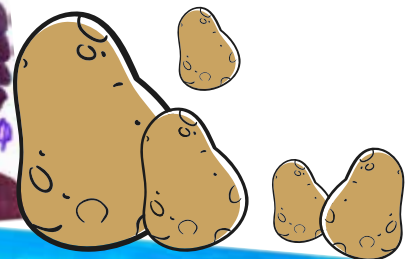
N. geht wieder und kommt mit gesenktem Kopf: „Obo sem isch ka Kartoffel, sem isch la a Earepfl.“

Ein Kind S. 5 Jahre erzählt über den Bauer und die Kartoffelernte: „Er isch gruaß, Hosn hot er, isch a netto. Mitn Traktor hot er die Kartoffeln ausagetun, die Kindo hobn die Kartoffeln augiklaub und in die gruaße Kische getun. Es wor toll.“

›Kindergarten Welsberg



Kinder Kinder Kinder





Frohe Weihnachten.

Der Verwaltungsrat der Aufsichtsrat und die Mitarbeiter der Raiffeisenkasse bedanken sich für das Vertrauen und wünschen Ihnen Frohe Weihnachten und ein gutes Neues Jahr.

www.raiffeisen.it

125
Jahre



Raiffeisen

Raiffeisenkasse Welsberg-Gsies-Taisten